

DAP

1771

I
C. 91.



~~INDEX~~ INDEX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

IC 914

SIGNAT. MDCCCXIII.

Liber aureus
ERASMI ROTERODAMI
DE CIVILITATE MORVM
PVERILIVM.

Das ist/

Ein güldenes Buch
lein des Erasmi Roterodami von
Höffligkeit der sitten vñnd geberden
der blühenden Jugend.

Ich mit fleiß ins Deutsch zu nutz des
roselben transferiret vñnd
vbergesetzt.



ANNO

1618.

LUBECÆ,
Typis SAMUELIS JAUCHII

X 2767105



Cic. in Salust.

Ea magna voluptas est, æqualem
ac parem verbis vitam agere,
atq; ita vivere, ut omnis oratio
moribus consonet.



Era-



ERASMVS
ROTTERODA-
mus Generoso cū
primis & optimæ
spei puero Henri-
co à Burgundia, A-
dolphi principis
Veriani fi-
lio S. ●

Erasmus Rotteroda-
mus wünschet

Dem edlen vñ
tapfern Knaben/
Heinrichen von Bur-
gundien des Fürsten A-
dolphi zu Verian Sohnes
auff dem fürnemlich' groß-
se hoffnung stehet / viel
Glück / heil vñ
wolfarth.

Sicut Maxi-
mum illum
Paulum non
piguit omnia fieri
omnibus, quò pro-
desse posset omni-
bus, quanto minus
ego gravari debeo
iuvandæ iuventu-
tis amore, subinde
repuerascere. Itaq;
quemadmodum pri-

Nun es denn
fürtrefflichen o-
der Hoher-
leuchten Heiligen Pau-
lum nicht verdrossen
hat / Jederman alles zu
werden / damit er allen
Menschen nützlich oder
dienstlich sein möchte /
wie viel weniger soll ich
mich beschweren / vor
liebe wegen legen die
liebe Jugend / dieselbe in
irem studieren zu befür-
dern

dem ad Maximilia-
ni fratris tui primā
adolescenciam me
accommodavi
dum adolescentu-
lorum formo lin-
guam. Ita nunc
Henrice suavissi-
me me ad tuam at-
tempero pueritiam,
de puerorum mori-
bus præcepturus:
non quod tu hñce
præscriptis ma-
gnopere egeas, pri-
mum ab incunabu-
lis inter aulicos e-
ducatus, mox na-
tus Joannem Cru-
cium tam insignem
formandæ rudis æ-
tatis artificem: aut
quod omnia quæ
præscribemus, ad
te pertineant, & e
principibus & prin-

dem oft vñnd wieder
Jung vñnd Kindisch zu
werden. Derenwegen
gleich wie ich mich zu
vorn deines Bruders
Maximilianersten Ju-
gend bequemet habe/
weil ich der Jungen ge-
sellen sprache einrichte/
also verhalte ich mich
auch / mein lieber Henri-
ce, so tegē deiner Kind-
heit / nachde ich von der
Kinderzucht oder ihren
sitten lehren wil / nicht
daß du solcher geboten
hast benötiget we-
rest / der du von Jugend
auff zu hof anserzogen /
alsbald Johannem Cru-
cium / so einen fürtreffli-
chen Meister / die vñge-
schickte vñd vñersahene
Jugend zu vñerweisen /
vñer kommen hast / Oder
daß alle daß jenige so
wir vñerschreiben wer-
den / dir allein dienstlich
were / der du beide auß
Fürste / oder auß Fürstli-
chem

cipatu natum, sed ut libentius hæc ediscant omnes pueri, quod amplissima fortunæ summæq; spei puero dicata sint. Nec enim mediocre calcar addet vniuersæ publi, si cōspexerint Heroum liberos à primis statim annis dicari studijs & in eodem cū ipsis studio currere.

Munus autem formandi pueritiã multis constat partibus, quarum sicuti prima, ita præcipua, ut tenellus animus imbibat pietatis seminaria: proxima, ut liberales disciplinas & amet & perdiscat: tertia,

chē stamēn gebohren bist / besondern das dieses alle Junge Knaben deste lieber außwendig lernen oder fassen / was einem wohlhabenden Knaben / zu dem auch vberaus grosse hoffnung stehet / zugeschriebē wird. Auch wird es nicht geringe anreihung geben / allgemeiner jugend / wenn sie sehen werden daß trefflicher Helden Kinder als bald von Jugend auff zu studieren gehalten werde / vnd sie in gleichen schranken mit ihnen lauffen.

Das Ampt aber die Jugend zu unterweisen / stehet in vielen stücken / vnter welchen das erste auch das fürnehmste ist / das er die freyen Künste / Zucht vnd Ehrbarkeit beide lieb habe / auch lerne vnd fasse. Das dritte ist / das er zu diensten oder Emptern in diesem Leben

DE CIVIL. MORUM.

est. ut ad vitæ officia instruatur: quarta est. ut à primis statim ævi rudimentis civilitati morum assuescat. Hanc postremam nunc mihi propriè sumpsi: nam de superioribus cum alij complures, tum nos quoq; permulta conscripsimus.

Quanquam autem extremum illud corporis decorum ab animo benè composito proficiscitur, tamen incuriâ præceptorum nonnunquam fieri videmus, ut hanc interim gratiam in probis & eruditis hominibus desideremus. Nec inficior hanc esse ⁵⁵¹crassimam Philoso-

Von bösslichen sitten

unterwieset werde. Das vierde ist / das er als bald von Kindes bein auß zu häßlichkeit der sitten sich gewöhne. Dieses letzte theil hab ich mir nun eigentlich zu handeln fürgenommen. Denn von den ersten dreien stücken haben beide viel andere gelehrte Männer mehr / zu dem auch wir selbst gar viel zusammen geschrieben.

Wiewol aber die äußerste Zier des Leibes von einem wolgeschicktem Gemüthe hersteuht / dennoch sehen oder erfahren wir daß bisweilen auß vnachtsamkeit der Zuchtmeister es sich begibe / das wir an dieser tugend oder geschicklichkeit auch an gelehrten leuten mangel spüren. Ich leigne es auch nicht das dieses der begreifflichste theil der Weltweisheit sey / aber wie
heute

phix partem, sed ea, ut sunt hodie mortalium iudicia, plurimum conducit & ad conciliandam benevolentiam, & ad præclaras illas animi dotes oculis commendandas. Decet autem ut homo totus sit compositus animo, corpore, gestibus ac vestitu, sed in primis pueros decet omnis modestia, & in his præcipue nobiles.

Pro nobilibus autem habendi sunt omnes, qui studiis liberalibus excolunt animum. Pingant autem in clypeis suis leones, aquilas, tauros & leopardos, plus habent veræ

heut zu Tage die leute vrheilen oder schliefen / müß doch am meisten / erstlich das man sich die leute geniege vnd günstig mache / Zum andern / das man die herrlichen gaben des Gemüths den Leuten für die Augen stelle. Es gezeichnet sich aber das der Mensch überall geschicket sey am Gemüthe / am Leibe / an geberden / an kleidung / Aber insonderheit steht es den Knaben wol an / das sie fein züchtig sein vnd in diesen vor aus dē edelen.

Für edele aber seind alle zu halten / die ihr Gemüth / Herz vnd sinn auff frene Künste begeben. Andere mügen in ihren Schilden mahlen lassen Löwen / Abeler / Ochsen / Leoparde / oder Pantherthier. Es haben aber die mehr

nobilitatis, qui pro-
insignibus suis tot
possunt imagines
depingere, quot
perdidicerunt artes
liberales.

Vt ergo bene cō-
positus pueri ani-
mus vndiq; reluce-
at (relucet autē po-
tissimum in vultu)
sint oculi placidi,
verecundi, compo-
siti, non torvi, quod
est truculentiae: nō
improbi, quod est
impudentiae: non
vagi ac volubiles,
quod est insaniae:
non limi, quod est
suspiciosorum, &
insidias molientiū,
nec immodicē di-
ducti, quod est sto-
lidorum, nec subin-
de conniventibus

des wahren Adels / so in
ihre Wapffen so viele
bilder mahlen können/
als sie der freyen Kün-
ste gestudieret oder ge-
lernet haben.

Derwegen / damit
eines Jungen Knaben
wolgeschicktes Gemüthe
allenhalben herfür schei-
ne oder leuchte (aller-
meist aber scheiners her-
für in geberde oder ge-
stalt des Angesichts) So
sollen die Augen sein ruh-
samb vnd stille sein/
schamhaftig / zierlich o-
der höfflich / nicht grau-
samb / welches greßlich
scheinet nicht / schalckhaff-
tig oder bößlich / welches
der vnverschamheit zu-
stehet / nicht wilt / oder
hie oder her wankende
oder stiegende / welches
der vnfinnigkeit zugehö-
ret / nicht in der quer se-
hende / welches argwoh-
nigen leuten / vnd denen
so mit

genis ac palpebris, quod est inconstantium, nec stupentes, quod est attonitorum, id quod est in Socrate notatum: nec nimium acres, quod est iracundiæ signum: non innuentes ac loquaces, quod impudentiæ signum, sed animum sedatum ac reverenter amicum præ se ferentes, Nec enim temerè dictum est à priscis sapientibus: Animi sedem esse in oculis. Piæturæ quidem veteres nobis loquuntur, olim singularis cuiusdam modestiæ fuisse, semiclusis oculis obtue-

so mit hinderlist umbgesehen / zusehet / nicht zu weit aufgesperret / welches die Narren thun / das man auch die Augen nicht offentlich im Kopff ziehe / vnd die Augenlieder eines vbers ander schlage / vnd damit wincke / welches den vnbeständigen oder wankelmütigen zusehet / auch nicht erstarre / welches den erschrockenen wachöret / wie man am Socrate gesehen / auch nicht allzu hefftig storet oder scharpffsichtig / welches eine anzeigung des Zachorns ist / nicht winkende vnd flatterende / welches ein zeichen ist der vnverschämtheit / besondern / das sie ein stilles / sitzames vnd freundliches Gemüth mit zucht vnd ehrerbietung an sich haben. Dennes ist nicht ohn vrsach von den alten weisen gesagt worden / das des

ri, quemadmodum
apud Hispanos
quosdam semipe-
tos intueri blan-
dum haberi vide-
tur & amicum.

Item ex pictu-
ris discimus olim
contractis strictis-
que labijs esse, pro-
bitatis fuisse argu-
mentum.

Sed quod suapte
naturâ decorum
est, apud omnes
decorum habebi-
tur.

Quanquam in
his quoq; decet in-
terdum nos fieri

gemüthe seinen sitz in den
Augen habe. Die alten
gemelte sagen uns zwar/
das es vorzeiten vor ei-
ne Zucht sey gehalten/ei-
nen mit halb zugethanen
Augen anschawen gleich
wie bey erlichen Hispan-
niern/Jemand überfich-
tig anschawen/ scheinet/
das es für freundlich ge-
halten werde.

Auch lernen wir aus
den gemelten/das es wenn
man vorzeiten die leff-
zen sein enge und schmal
zusammen gezogen ge-
habe / sey eine anzei-
gung der frömmigkeit ge-
wesen.

Was aber seiner
selbst eignen natur wegen
zierlich oder höfflich ste-
het / wird auch bey allen
zierlich und höfflich ge-
halten.

Wiewol in densel-
bigen sich auch gezie-
met/das wir vnterweilen
mancherley art lernen
müssen

Polypos & ad regionis morem nosmet attemperare.

Jam sunt quidam oculorum habitus, quos alijs alios addit natura, qui non cadunt sub nostras præceptiones, nisi quod incompositi gestus non raro vitiant, non solum oculorum, verum etiam totius corporis habitum ac formam.

Contra, compositi, quod naturam decorum est, reddunt decetius, quod vitiosum est, si non tollunt, certe tegunt minuuntq;

Indecorum est, clauso oculorum

müssen / vnd vns nach des Lands sitten oder weise schicken.

Ist findet man auch ekliche geberde der Augen / welche die Natur einem anders gibt / als dem andern / welche in vnser Lehre nicht gehören / nur alleine / das die unhöfflichen geberde oft verunzihren / nicht allein die Augen / sondern auch die geschicklichkeit oder gestalt des ganzen leibes.

Dagegen die zierliche oder höffliche geberde machen dasselbe / welches von Natur zierlich stehet / ob sie es nicht genzlich weg nehmen / so verdecken oder mindern sie es doch zum wenigsten.

Es stehet unhöfflich / Jemande nur allein mit einem Auge / vnd das auß
der

altero quenquam
obtrueri.

Quid enim hoc
aliud est, quam se-
ipsum eluscare :
Eum gestum thyn-
nis ac fabris relin-
quamus.

Sint exporre-
cta supercilia, non
adducta, quod est
torvitatis: non sub-
lata in altum, quod
est arrogantia, non
in oculos depressa,
quod est male cogi-
tantium.

Frons item hi-
laris & explanata,
mentem sibi bene
consciam, & inge-
nium liberale præ-
se ferens, non in ru-
gas contracta, quod

der zuehuen anschawen.

Den was ist das-
selbe anders / als das
man sich selber schiel o-
der einäugig mache.
Solche geberde wollen
wir der art Fischen vnd
Schmieden oder Zim-
merleuten lassen.

Die Augenbrauen
sollen sein außgebreitet /
vnd nicht zusammen oder
in einander gezogen sein /
welches starrich oder
scheußlich scheinet / auch
nicht auff in die höhe ge-
zogen / welches hoffertig
stehet / nicht in die Augen
gedrucket / welches die / so
böses gedencken thun.

Auch sol das Ange-
sicht fröhlich vnd glatt
sein / damit ein herb oder
gemüth / so sich alles gu-
ten bewust ist / vnd eine
aufrichtige arch oder na-
tur an sich habe / ange-
zeiget werde / nicht vol-
ler rünzelen / welches den
altem

DE CIVIL. MORUM.

est senij, non mobilis, quod est erina-
ceorum, non tor-
va, quod est tauro-
rum.

A naribus ab-
sit mucoris puru-
lencia, quod est
sordidorum. Id
quoque vitium So-
crati Philosopho
datum est probro.

Pileo aut veste
emungi rusticorum
est, brachio cubi-
tove salsamentari-
orum, nec multo
civilius id manu
fieri, si mox pitui-
tari vestimenta illinas.

(Salsamentarii sunt, qui
vendunt pisces maria
conditos.)

Stropholis ex-
cipere narium ex-

Von höffliche sitten

alten zugehört / nicht
beweglich / so den Jagd
zusticht : nicht heftich/
welchs der Dachsen art
ist.

Der Unflath oder
Kox sol einem nicht
auff der nasen hangen/
welchs den vnflätigen
zusticht : dasselbe laster
ist auch dem Weltwei-
sen Manne Socra zu
schmach auffgerücker wor-
den.

An dem Hute oder
Kleide sich schmeuzen / ist
grob vnd Bäurisch / mit
dem arm oder Elbogen/
steht den Speckhöcker
zu / oder denen so mit ge-
latzen fischwahren umb-
gehen : Es steht auch
nicht viel höfflicher/
wen es mit der hand ge-
schicht / vnd du alsbald
den vnflath auff die kleid
der schmierest.

Mit dem schmußli-
che sich schmeuzen / steht
höff-

crementa decorum, idq; paulisper a-
verso corpore, si
qui ad sinthonora-
tiores. Si quid in
solum dejectum
est, emuncto duo-
bus digitis naso,
mox pede prote-
rendum est.

Indecorum sub-
indē cum sonitu
spirare naribus, bi-
lis id indicitum est.

Turpius etiam
ducere ronchos,
quod est furioso-
rum, si modo fiat
usu. Nam spirito-
fis, qui laborant or-
thopnoea, danda
est venia.

Ridiculum na-
ribus vocem emit-
tere, nam id corni-

höflich / vnd das solches
mit abgewedeten leibe et-
licher massen geschehe / so
etwa ehrliche Leute ver-
handen seind / vnd so
auch / wenn man die nase
mit zween Fingern ge-
puzet / etwas auff die er-
den geworffen ist / soll
mans alsbald mit den
fussen außtreten.

Es steht unhöflich /
das man oft vberlaut
durch die Nasenlöcher
schnaube / den solches ist
ein anzeigung des zorns.

Ach stehet es noch
schendlicher / das man
schnarche / welches die
vnsinnigen oder rasen-
de thun : so es nur allein
auß gewonheit geschieht /
dem den anbrüstigen / so
da schweren oder kurtzen
Athem haben / mus mans
zu gute halten.

Lecherlich ist es / wenn
man mit oder auß der
nase redet / den das ste-
het

cinum est & elephantorum.

Crispare nasum irrisorum est & fanionum.

Si alijs presentibus incidat sternutatio, civile est corpus avertere, mox ubi se remiserit impetus, ~~signare~~ ~~es~~ ~~crucis~~ ~~imagine~~, deinde sublato pileo, resalutatis, qui vel salutarunt, vel salutare debuerant, (nam sternutatio, quemadmodum oscitatio, sensum aurium profus auferit) precari veniam aut agere gratias.

Alterum in sternutamento salutare religiosum, & si

het den Trommtern oder Zinkenbläsern und Elephanten zu.

Die Nase runkselen/ stehet zu den belächern und spötteren.

So einem in anderer leute gegenwart daß prustend oder niesend anstößt/ stehe es höfflich daß man den leib abweres wende und als bald/ wenn der anstoß nachgelassen oder vorbei ist / sol man den Mund mit dem heiligen ~~Creutz~~ ~~zeichen~~ / darnach den huch abziehen / und die hinhwieder grüssen / die da gegrüßet / oder hetten sollen grüssen (de das prustent/ so wolt als das gehnen nimpegenslich das gehör hinweg) umb verzeihung bitten / oder ihnen das selb danken.

Einen andern in prustende oder niesende grüssen oder ihm Gutes darzu

plures adsint natu-
maiores, qui salu-
tant virum aut fœ-
minam honorabi-
lem, pueri est aperi-
re caput.

Porro vocis tin-
nitum studio inten-
dere, aut datâ ope-
râ sternutamentum
iterare, nimirum ad
virium ostentatio-
nem, nugonum
est.

Reprimere sonum,
quem natura fert,
ineptorum est, qui
plus tribuunt civili-
tati, quam salutem.

Malas tingat na-
tivus & ingenuus
pudor, non fucus,
aut ascititius color.

Quamquam is
pudor sic tempe-

darzu wünschen / se he
wol vnd Ehrlich. Vnd
so mehr alte leute ver-
handen sind / welche ei-
nem Erbarh Mann oder
Weib grüssen / soll ein
Jünger knabe sein Heubt
blößen.

Ferner den Klang o-
der laut der Stimme mit
fleiß erheben / oder mit
angekehrtem fleiß das
niesen widerholen / neimb-
lich / das man seine krefft-
te damit wil anzeigen /
stehet den höflichen Pos-
senreißern zu.

Den laut so die Nas-
tur mitbringer oder
gibt / verhalten / gehört
den Narren zu / welche
mehr der höflichkeit / als
irer gesundheit zueignen.

Die Wangen sol zie-
ren ein natürlicher / ehr-
licher vnd auffrichtiger
scham / nicht eine ange-
strichene Farbe.

Wiewol derselbige
scham auch also sol ge-
messe-

randus est, ut nec
vertatur in impro-
bitatem; nec ad-
ducat *durum*, aut
stuporem; & quar-
tum; ut habet pro-
verbium; insaniæ
gradum.

Quibusdam e-
nim hic affectus
tam impotens infi-
tus est, ut reddat de-
liranti similitum.

Temperatur hoc
malum, si puer in-
ter majores absve-
scat vivere, & Co-
mœdijs agendis ex-
erceatur.

Inflare buccas;
fastus indicium est:
easdem dimittere;
est despondentis:
alterum Caini est;

messiget werden / das Er
nicht entweder verwan-
delt werde in schalckheit /
auch nicht mit sich brin-
ge vnmissige schamhaff-
tigkeit / oder ein erstar-
rend / vnd den vierdten
grad der vn Sinnigkeit /
wie das Sprichwore
lauffet.

Den ehlichen ist
diese bewegnis also
ohnmechtig eingepflan-
zet / das er sie einem Vn-
sinnigen gleich machet.

Dieses vbel wird ge-
messiget wenn ein junger
Knab sich gewehnet mit
alten Leuten vmbzuge-
hen / vnd in Comedien
zu agiren geübet wird.

Die backen auffblas-
sen ist eine anzeigung
der hoffart: dieselben
nieder henge lassen / stehē
einem zu / der verzagen
wil: das eine gehört ei-
nem

DE CIVIL. MORUM

alterum Iudæ pro-
ditoris.

Os nec prema-
tur, quod est metu-
entis alterius hali-
tum haurire: nec
hiet, quod est mo-
rionum: sed leviter
osculantibus se mu-
tuo labris, conjun-
ctum sit.

Minus etiam de-
corum est, subinde
porrectis labijs, ve-
luti popysmum fa-
cere: quanquam id
magnatibus adul-
tis per mediam tur-
bam incedentibus
condonandum est:
illos enim decent o-
mnia, nos puerum
formamus.

Von höffliche fitten

nem großsprechern zu/
das ander dem verrehret
Judee.

Man sol den Munde
nicht zusammen beissen/
welches zuschiet einem/
der sich schewet eines
andern atheim auff zu-
fangen: auch nicht of-
fen vergessen/welchs die
Hoffnarren thun: beson-
dern sol sein zugethan
sein/also das die leffren
sein gelinde auff ein and
schliessen/als wen sie sich
vnter einander küßeten.

Es steht auch nicht
höfflich/die leffren oder
das Maul offte spizen vñ
pfeiffen/wiewol man
dieses grossen Herrn/die
zu ihren Jahren komen
seind/wenn sie mitten
durch einen hauffen
Volcks heim ziehen/zu
gute halten muß: denn
solchen steht alles wol
an/wir vnterrichten nur
althie einē jungē knaben.

So

DE CIVIL. MORVM.

Si fors vrgeat
oscitatio, nec de-
tur averti aut ce-
dere, strophio vo-
lave tegatur os,
~~max. imagine ca-~~
~~ca. ob. g. m. e. r.~~

Omnibus dictis
aut factis arridere,
stultorum est: nul-
lis arridere, stupi-
dorum.

Obscœne dictis
aut factis arridere,
nequitia est.

Cachinnus &
immodicus ille to-
tum corpus quati-
ens risus, quem ob
id Græci *συνηξιστον*
risum appellant,
nulli decorus est æ-
tati, nedum pueri-
tiz.

Von höffliche sitten

So einem ohn alles
geseht / das gehnen drin-
get / vnd man nicht wei-
chen / oder sich abwenden
kan / so sol man mit dem
wischeuche oder holers
hand das maul so lange
decken / ~~wo als bald ein~~
~~swau dafür machen.~~

Zu allen dingen /
Worten oder Wercken
lachen / steht den Starren
zu : zu keinem dinge la-
chen / gehört den dum-
stunigen Leuten zu.

Zu vnstetigen reden
oder thaten lachen / stehe
schelcken zu.

Ein spöttisch / höhnisch
vnd vnmesig gelechter /
welches den ganzen Leib
erschütteret / vnd des we-
gen die Griechen *συνηξιστον*
das ist / ein vnhöf-
liches vngeschicktes lachē
nennen / steht keinem al-
ter / Ich geschweige denn
der jugend / wol an.

¶ ij Es

Dedecet autem, quod quidam ridentes hinnitum edunt.

Indecorus & ille, qui oris rictum late diducit, corrugatis buccis, ac nudatis dentibus, qui caninus est & Sardonius dicitur.

Sic autem vultus hilaritatem exprimat, ut nec oris habitum dehonestet, nec animum dissolutum arguat.

Stultorum ille voces sunt: risu diffluo, risu dissilio, risu emorior, &c. Si quæ res alia ridicula inciderit, ut nolentibus eiusmodi

Es verunzieret auch / das exliche so da lachen / frischen oder blöchen wie Pferde zu thun pflegen.

Es ist auch ein vnsterlich lachen / da einer das Maul weit auffreisset / das er die bäckē runzele / vnd die Zeehen blöße / welche hündisch stehen vnd ein Sardonisch gelecht genandt wird.

Es sol aber einer die fröligkeit seines Angesichts also sehen oder vermercken lassen / das er auch die geschicklichkeit seines mandes nicht verunziere / auch nicht ein rucklos gemüch anzeige.

Das sind alle Marren rede / ich berste schier für lachen / ich lache / das mir der Bauch wehe thut / ich lache mich schier zu Tode / wie man pflegt zu sagen / vnd was der Marren rede

rifum exprimat,
mappa manuve te-
genda facies.

(Mappa linteum est, quo
mensa sternitur. Ein
Tischluch od Tischzwale.)

Solum aut nul-
lam evidentem ob
causam ridere, vel
stultitiæ tribuitur
vel infantiæ.

Si quid tamen
eiusmodi fuerit o-
bortum, civilitatis
erit alijs aperire ri-
sus causam: aut si
non putes profe-
rendam commen-
titium aliquid ad-
ferre, ne quis se de-
rideri suspicetur.

Superioribus den-
tibus labrum infe-
rius premere, inur-

Von höfflichē sitten

rede mehr seind. Vnd so
etwa ein ding ja so lech-
erlich vorfelt damit es
denen/so nicht gern lachē
wollen/solch lachen erre-
ge / so sol man mit einem
rucht oder hand das
Antlitz verdecken.

Schlecht allein / oder
auß keiner scheinbarli-
chen vrsachen lachen /
wird einem entweder
zur Thorheit oder vnfin-
nigkeit gerechnet.

So dennoch etwa
ein solches entstehe wür-
de/stünde es höfflich / das
man andern die vrsache
des lachens entdeckte / o-
der aber / so du erachtest /
das sie nicht zu offenba-
ren sen / etwas ertichtes
vorgeben / auff das einer
nicht argwohn schöpffen
müge / das Er von dir
verlacher werde.

Mit den öbern zeenen
die vnter leßzen oder
lippen bebeißen / stehe

banum est : Hic enim est minantis gestus, quemadmodum & inferioribus mordere superius.

Quin & labrorum oras linguâ circumvolutâ subinde lambere ineptum.

Porrectioribus esse labris & velut ad osculû compositis, olim apud Germanos fuisse blandum, indicant illorum picturæ.

Porrectâ linguâ deridere quenquâ, scurrile est.

Aversus expulso, ne quem conspuas aspergasve.

vnhöfflich : den das ist eines dreyenden geberdes / gleich wie auch mit den vntern Zeenen die obern leffzen beißen oder gnagen.

Ja das man auch die zungen rings vmb die leffze herum schlinget / vnd dieselben offters lecket / stehet nârrisch.

Die leffzen weit außstrecken / vnd sie gleich wie zum Kuß richten oder fügen / das es vorzeiten bey den Teutschen lieblich gestanden / zeigen ihre gemâlter an.

Mit außgestreckter Zungen jemand belachen / steht gar garstich.

Wenn du außspeien wilt / so wende dich abwertes / auff das du keinen besprühst oder besprennest.

So

Si quid purulentius in terram reiectum erit, pede, ut dixi, proteratur, ne cui nauseam moveat.

Id si non licet, linteolo sputum excipito.

Resorbere salivam inurbanum est, quemadmodum & illud, quod quosdam videmus, non ex necessitate, sed ex usu ad tertium quodque verbum expuere.

Quidam indecore subussiunt interdum inter loquendum, idque non ex necessitate, sed ex more, is gestus est

Von höfflichē sitten

So etwas vnflätigs an oder auff der Erden würde geworffen sein / sol mans / wie ich gesage habe mit dem fusse außtreten / auff das es niche einem ein eckel errege.

So man hier niche zu kommen kan / soltu den speichel mit einē schaup- tuche auffassen.

Den speichel wieder einschlingen / steht vn- höfflich / gleich wie auch das / welches wir an etlichen sehen / so niche noch halber / sondern nach der gewonheit je umbs dritte Wort außspucken.

Etliche kusten vn- höfflich / darzu / auch vnter dem redē / auch niche auß noch / sondern nach gewonheit / solch geberde gehört denen zu / so da liegen / oder im re-

¶ ist den

DE CIVIL. MORUM.

mentientium & inter dicendum, quid dicant, comminiscientium.

Alij minus etiam decorè ad tertium quodque verbum eructant, quæ res, si à teneris annis abierit in consuetudinem, hæret etiã in grandiorè ætatem.

Idem sentiendũ de screatu, quibus nominibus à seruo notatur Terentianus Clitipho.

Si tussis urgeat, cave ne cui in os tussias, & absit ineptia clarius tussendi, quàm natura postulet.

Vomiturus sece-

Von höfflichē sitten

den erdencken was sie sagen wollen.

Anderer welches weniger höfflicher steht / stossen sie vmb jegliches dritte wort auff / zu welchen dingen / so sich einer von jugend auff gewehnet / benget es ihm auch hernacher auffß alter an.

Also ist auch zuhalten von dem aufwerffen / mit welchen namen der Clitipho beim Terentio von seinem Knechte in acht genommen wird.

So dich der huff dringet / so sihe dich für / das du nicht jemand ins Angesicht huffest : auch sol man die thorheit vermeiden das man lauter huffet / als es die Natur erfördere.

Wenn du dich brechen

de : nam vomere turpe non est, sed ingluvie vomitum accersisse deforme est.

Dentium mundities curanda est: verum eos pulvisculo candidare, puellarum est: sale aut alumine defricare, gingivæ perniciosum: idem loto facere Ibero- rum est.

Si quid inhæsit dentibus non cultello, non unguibus, canum feliumve more, non mantili eximendum est, sed vel lentisci cuspide, vel ossicu-

chen wilt / so weiche beyseits: den speyen ist an im selbst nicht schendlich / sondern durch yberflüssigs fressen vñ sauffē / ihmē solches verursachet haben / stehet heßlich.

Die renligkeit der zehen sol man in acht haben: aber dieselben mit einem pulverchen weiß machen / gehöre den jungen Wegdlein zu / mit saltz oder allaum dieselbē reiben / ist dem zehen fleisch schendlich / dasselbige mit seinem eigenem Wasser thun / ist der Iberer der Völcker art in Hispanien:

So dir etwas in den Zehne ist bestecken blieben / soltu dasselbige nicht mit dem Messer / auch nit mit den negeln / nach art der hunde vñ faren / auch nicht mit dem handtuche herausziehen: besonder entweder mit

3 9

der

DE CIVIL. MORUM.

lis è gallorum aut
gallinarú tibijs de-
tractis.

Os manè purá
aquá eluere, & ur-
banú est & salubre,
subinde id facere
ineptum.

De linguæ usu
suo dicemus loco.

Rusticatum est
impexo esse capi-
te.

Adsit munditi-
es, non aitor puel-
laris.

Abfint sordes
lendum & vermi-
culorum. Subinde
scabere caput apud
alios, parum decet,
quemadmodum vn-

Von höfflichē sitten

der spize des scensta-
ckers / hanen oder heuen
knöchlein / so man von je-
ren schyenbeine abziehen.

Das manú des mor-
gens mit reinem wasser
waschē oder außspülen /
gereicht beides zur höff-
ligkeit vnd gesundheit /
aber offters dasselbig
thun / steht nãrrisch.

Vom gebrauch der
Zungen / wollen wir an
seinen ort meldung thun.

Wie vngestembten
heubt gehen / steht Bew-
risch.

Man sol sich fein ren-
lich vnd sauberlich hal-
ten / aber gleichwol / sich
nicht schmücken wie die
jungen Magdelein thun.

Man sol sein ohn
Stisse / wúrme oder Leuse.
Den kopff offte tragen
in gegenware frembder
Leute / ist ein geringer
wolstand / gleich wie es
heßlich oder vnflätig ste-
het /

guibus reliquū fricare corpus fordium est præsertim si fiat usu, non necessitate.

Coma nec frontem tegat, nec humeris involitet.

Subinde discusso capite discutere capillitium, lascivientium est equorum.

Cæsariem à fronte in verticem læva detorquere, parum elegans est, manu discriminare, modestius.

Inflextere cervicem, & adducere scapulas, pigritiam arguit, resupi-

het / Das vbrige am leibe mit den Siegeln tragen / fürnehmlich wo es auß gewonheit / vnd nicht auß noth geschicht.

Das haar soll auch nicht die stirn bedecken / oder vbers vorheubt hangen / auch nicht auff den schultern vmbher fliegen.

Die Haar mit gescheitelten Heupte offte auß den Augen treiben / gehört den geuln vnd muthwilligen hengsten zu.

Das lange haar von der stirn mit der linken hand auffwärts streichē / steht wenig zierlich / mit der rechten hand von einander scheiden / stehe züchtiger vnd höfflicher.

Den hals beugen vñ die schultern einziehen / zeiget an faullheit : den Leib zu rückwärts lehnen /

DE CIVIL. MORUM.

nare corpus, fastus indicium est, molliter erectum decet.

Cervix nec in lævum, nec in dextrum vergat, hypocriticum enim, nisi colloquium aut aliud simile postulet.

Humeros oportet æquo libramine temperare, non in morem antennarum alterum attollere, alterum deprimere.

Nam huiusmodi gestus in pueris neglecti, vertuntur in naturam & corporis habitum præter naturam deformant.

Itaque qui præ desidia collegerunt

Von höfflichē sitzen

nen / ist eine anzeigung der höfflich / sein auffgerichte sitzen steht wol.

Man sol den Nacken oder hals weder auff der linken / noch auff der rechten seite halten: denn solches stehe heuchelisch wo es nicht ein gesprech oder ein anders dergleichen erfordert.

Die Schultern soll man gleich hoch halten / nicht wie die Siegelbeume in den Schiffen / die eine aufziehen / vnd die ander sinken lassen.

Denn diese geberde / wo sie in den jungen knaben verseumet werden / werden endlich in die Natur verwandelt / vnd verziehen die geschickheit des ganzen Leibes wieder die Natur.

Derentwegen die sich aus faulheit haben angewehnet den Leib einzuheugen

consuetudinem inflectendi corpus; sibi gibbum conciliant; quem natura non dederat, & qui deflexum in latus caput habere consueverunt in eum habitum indurescunt, ut adulti frustra mutare nitantur.

Siquidem tenera corpuscula plantulis similia sunt; quæ in quacunq; speciem furcâ funiculove deflexeris, ita crescunt & indurescunt.

Utrumq; brachium in tergum detorqueere simul & pigritiæ speciem habet & furis, neq;

beugen / bringen sich den honyer zu wege / welchen sie sonst von Natur doch nicht haben / vñnd die sich gewehnet haben den Koyff niedertverts auff einer seiten zuhalte / die bleiben bey solchem geherde / das sie / wann sie nun erwachsen seind / solches zu endern sich vergebens bemühen.

Sintemahl die zarten Jungen Leiber seind gleich den jungen pflanzen / welche wo hin oder auff was art du sie mit einer gabel oder stricklein beugest oder zwingest / also wachsen vñnd verharren sie auch.

Beide armen händers wertes auff den Rücken schlagen / steht zu gleich faul vñnd Diebisch: es steht auch nicht viel höfflicher / das man steht oder

multò decentius est, altera manu in ilia injecta altare sedere, quod tamen quibusdam elegans ac militare videtur.

At non statim honestum est, quod stultis placet, sed quod naturæ & rationi consentaneum est.

Reliqua dicentur, quum ad colloquium & convivium ventum erit.

Membra, quibus natura pudorem addidit, retinere citra necessitatē, procul abesse debet ab indole liberali,

Quin ubi necessitas hoc cogit, tamen id quoque de-

oder siset / vnd hat eine Hand in der seiten gesetzt / welchs dennoch zierlich oder guth Soldatiseh zu sein ezlichen düncker.

Aber es ist nicht als bald darumb ehrlich / was den Narren wolgefelt / sondern was mit der Natur vnd vernunft vber ein stimmt.

Das vbrige soll gesagt werden / wenn wir zum Gespräch / Pancker oder Gastmahl kommen werden.

Die gliedmassen welchen die Natur scham eingepflancket hat / obin noch entblößen / sol ferne seyn von einer guten aufrichtigen Natur.

Wann auch die hohe Notdurfft solches erforderet / sol dasselbige dennoch

cente verecundiâ faciendum est, etiâ si nemo testis ad sit.

Nunquam enim non adsunt Angeli, quibus in pueris gratissimus est pudicitiae comes custosque pudor.

Quorum autem conspectum oculis subducere pudicum est, ea multo minus oportet alieno præbere contactui.

Lotium remorari valetudini perniciosum, secreto reddere verecundum.

Sunt qui præcipiant, ut puer compressis natibus ven-

noch auch mit höfflicher schamhaftigkeit geschehen / ob wol kein zeuge vorhanden.

Den allwege seind alda tegenwertig die lieben H. Engel / welchen die schamhaftigkeit an den Jungen Knaben als ein trewer gefehre vnd huter der sucher vñ Keuschheit / vberaus lieb vnd angenehm ist.

Die Gelteder aber / welche nicht anzusehen wichtig steht / soll man viel weniger andern oder frembden anzugreifen geben.

Den harn oder sein wasser verhalten / ist der Gesundheit schädlich / in geheimb dasselbige lassē / steht schamhaftig.

Es seind etliche Leute / die gebieten / das ein Junger Knabe mit zusammen

DE CIVIL. MORUM.

tris flatum retineat: atqui civile non est, dum urbanus videri studeas, morbum accersere.

Si licet secedere, solus id faciat: Sin min^o juxta vetustissimum proverbium: tūsi crepitum dissimulet.

Alioqui cur non eadem operā præcipiunt, ne alvum deiciant? quum remorari flatum periculosus sit, quam alvum stringere.

Deductis genibus sedere, aut divaricatis tibijs distorsive stare,

Von hössliche sitten

sammen gedrückten hindern de wind deß bauchs verhalten sol: Es steht aber nicht wol / das die da willē hösslich gehalten sein sich eine Kranckheit damit verursachen.

So er kan vber die halbe kommen / sol er dasselbige allein thun / wo aber nicht / nach dem vhralten sprichwort: sol man ihn mit einem huffen verhehlen oder streichen lassen.

Warumb gebieten sie nicht sonsten / das sie den Roth nicht von sich werffen? weil den wind verhalten gefährlicher ist / als den Bauch zuwinden / oder zusammen einzuziehen.

Also sitzen / das man die knie von einand gesperret halte, vñ also stehen / das man die schinbeine gekrümlet vñ vber einander geschrencket hat / gehöre

Thrafonum est.

Sedenti coeant
genua, stanti pedes,
aut certe modice
diducantur.

Quidam hoc ge-
stu sedent, ut alte-
ram tibiam altero
genu suspendant:
Non nulli stant de-
cussatim composi-
tis tibijs, quorum
alterum est anxio-
rum, alterum inae-
ptorum.

Dextro pede in
levum femur inje-
cto sedere prisco-
rum Regum mos
est, sed improba-
tus.

Apud Italos qui-
dam honoris gra-

hört den rühmredigen
oder großsprechern zu.

Wenn einer sitzt / sol
er beide Knie zusammen
halten / wenn er steht /
die füsse zusammen / oder
ein wenig von einander
ziehen.

Etliche sitzen mit sol-
chen geberden / das sie dz
eine schienbein vber das
ander Knie hecken: et-
liche stehen mit zusam-
men gefügten beinen /
Kreuzwerk / niederwerk /
vber einander geschla-
gen: welcher eines den
betrübtten leuten das an-
der den Narrischen leu-
ten zustehet.

Sitzen / das man den
rechten fuß vnter der
linken hüfft strecket / ist
der alten Könige weise
gewesen / aber nun mehr
verworffen.

Etliche vnter den
Welschen setzen ehre we-
geit

tiâ pedem alterum altero premunt, uniq; propemodum insistent tibiæ ciconiarum ritu, quod an pueros deceat nescio.

Itidem in flectendis genibus, aliud apud alios decet dedecetq;.

Quidam utrumq; pariter inflectunt, idq; rursus alij re-cto corpore, alij nonnihil incurvato.

Sunt, qui hoc ceu muliebri rati, similiter erecto corpore, primum dextrum incurvant genu, mox sinistrum, quod apud Britannos in adolescentibus laudi datur.

gen einen Fuß auff den andern vñnd stehen bey nahe auff einem beine / wie die Storche thun / welchs ob es den jungen knabē gezieme / ich nicht weiß.

Desgleichen im Kniebeugen steht eines bey etlichen wol / vñnd bey andern vbel.

Etliche beugen zugleich beide Knie / vñnd dasselbige thun sie mit auffgerichtetem Leibe: die andern mit etwas gebeugten / oder gekrümmten Leibe.

Es selnd etliche / so dieses als für Weibisch halten / beugen gleicherweise mit auffgerichtetem Leibe / erstlich das rechter Knie / alsbald hernacher das linker / welchs bey den Engländern an den jungen Gesellen gelobet wird.

Die

Galli modulato corporis circumactu dextrum duntaxat inflectunt.

In his, in quibus varietas nihil habet cum honesto pugnant, liberum erit vel vernaculis uti moribus, vel alienis obsecundare, quando sunt quos magis capiunt peregrinorum.

Incessus nec fractus sit, nec praecipit, quorum alterum est mollium, alterum furiosorum, nec vacillans, quod à Fabio improbat.

Nam ineptam in

Die Franzosen drehen sich messig mit dem Leibe herum vnd beugen nemlich das rechte Knie.

In diesen / in welchen die verenderung nicht streitet mit dem was ehrbar oder ehrlich ist / steht es frey / entweder des Landes sitten sich gebrauchen oder andern frembden nachfolgen / sonderlich / wenn vorhanden sind / denen frembde sitten mehr gefallen.

Das gehen oder der tritt sol nicht sein gebrochen / oder von einer seite zur andern gehē / auch nicht schnell oder gestürzt / welcher eins den weichlingē / das ander den vnsinnigen zu steht / auch nicht wankelende / welches beim Fabio verworffen wird.

Den das ungeschick

E ij te oder

DE CIVIL. MORVM.

incessu subclaudicationem, Suiceris militibus relinquamus, & ijs qui magnam ornamentum ducunt, in pileo gestare plumas.

Tametsi videmus Episcopos hoc gestu sibi placere.

Sedentem pedibus ludere, stultorum est, quemadmodum & manibus gesticulari parum integræ mentis indicium est.

DE CULTU,

IN summa dictum
Iest de corpore,

Von Höffliche sitten

te oder Nârrische Laiecheibeinen im tritt oder gange / wollen wir den Schweizerschen Kriegergebluten lassen / vñ den jenigen so für eine grosse zier achten / Pfauensfedern auff dem Huth tragen.

Wiewol wir auch gesehen haben / das etliche Bischöffe ihnen selbst solche geberbe gefallen lassen.

Sitzend mit den füßen spielen / gehört den Narren zu / gleich wie auch mit den Henden Gaukeln oder psantassern / ist eine anzeigung eines / der nicht wol besinnen ist / oder seinen rechten verstande nicht hat.

Von Zierath oder geschmück des Leibes.

Es gemein ist gesaget worden von dem Leibe /

nunc de cultu paucis, eò quod vestis quodam modo corporis corpus est, & ex hac quoq; licet habitum animi cõijcere.

Quamquam hinc certus præscribi modus non potest, eò quod non omnium par est vel fortuna, vel dignitas, nec apud omnes nationes eadem decora sunt aut indecora, postremò nec omnibus sculis eadem placent displicentve.

Vnde quemadmodum in alijs multis, ita hinc quoq; nonnihil tribuen-

be / nun wollen wir mit wenig Worten auch von desselben zier oder geschmuck sagen / darumb weil das Kleid exlicher massen des Leibes Zierde oder Leib ist / vund man drauß auch die geschicklichkeit des gemüthes abnehmen kan.

Ob wol allhie keine gewisse weise kan vorgeschrieben werden / darumb das nicht alle im gleichen glücke / stand oder Würden / oder gleiche Reich oder hoch sind / vñ bey allen völkern dieselben sache nicht gleiche zierlich oder vnzierlich seind / oder gleiche well oder gleiche vbel stehen / letzlich auch nicht zu jederzeit einerley ding gefelt oder mißgefelt.

Dahero gleich wie in vielen andern dingen / also ist allhie auch nach dem sprichwort : Dem
E in Gesetze

DE CIVIL. MORUM.

dum est, juxta proverbium : Legi & regioni, atq; etiam tempori, cui servire jubent sapientes.

Est tamen in hisce varietatibus, quod per se sit honestum aut seculum, velut illa quæ nullum habent usum, cui paratur vestis.

Prolixas trahere caudas in foemina ridetur, in viris improbatur, an Cardinales & Episcopos decet, alijs æstimandum relinquo.

Multitia nunquam non probro data sunt, tum viris tum foeminis,

Von höffliche sitten

Gesetze oder der gewonheit / auch dem Lande / ort oder stelle / vnd auch der zeit etwas nachzugeben / welches die Weisen gebieten / in acht zunehmen.

Dennoch ist in diesen verendringen / welches an ihm selbst ehrlich steht / oder nicht / als die ding welche keinen gebrauch oder nutz haben / weme oder wozu ein Kleid bereitet oder gemacht werde.

Lange schwenke hinder sich herschlepe / wird an dem Weiber Volcke belachtet / an den Männern mit nichten gelibet : Ob es den Cardinalen oder Bischoffen wol anstehe / davon lasse ich andere richten oder urtheilen.

Die klaren Tücher sein stets verworffen worden / so wol an Männern als Weibern / die weil

quandoquidem hic est alter vestis usus, ut ea tegat quæ impudicè ostenduntur oculis hominum.

Olim habebatur parum virile discinctum esse: nunc idem nemini vitio vertitur, quòd indusijs, subuculis & caligis repertis tegantur pudenda, etiam si diffuat tunica.

Alioqui vestis brevior quam ut inclinanti tegat partes, quibus debetur honos, nusquam non inhonesta est.

Dissecare vestē,

weil es ein ander gebrauch der Kleider ist / nemlich / das man damit das jenige bedeckt / so vnzüchtig oder vnnerschampt für der Menschlichen Augen geteiget wird.

Vorzeiten ist es nicht Weñlich gehalten worden / vmbgürtet sein / jund wird dasselbe an niemand getadelt / damit das mit den hemdden / nieder Kleiden / vnd new erfundenen Hosen oder beinkleidern / der scham bedeckt wird / ob schon der Rock oder das ganze Kleid hinweg wehet.

Sonsten ein kurzer Rock / als das er dem / der sich bucket / die gelieder so geehrt oder in ache genommen sein wollen / nicht bedeckt / wird allwege vnd zu jederzeit für vnehrlich gehalten.

Das Kleid zu schnei-

E iij

der

amentium est, pⁱ-
cturatis ac versico-
loribus uti, morio-
num est ac simia-
rum.

Ergo pro modo
facultatum ac di-
gnitatis, proq; re-
gione ac more adsit
cultui mundicies,
nec sordibus nota-
bilis nec luxum, aut
lasciviam aut fa-
stum præse ferens.

Neglectior cul-
tus de et adole-
scentes, sed citra
immundiciem.

Indecore qui-
dam interularum
ac tunicarum oras
aspergine lotij pin-
gunt, aut sinum

den oder zu hacket las-
sen. Stehe den unsumigen
zu / verbremte oder bunee
Kleider tragen / gehöret
zu den hofnarren vund
Affen.

Derentwegen sol sich
einer reinlich vund saub-
er halten / vund schmü-
cken nach seinem vermö-
gen vund stande / auch
nach landes gebrauch
vnd sitten / nicht unfle-
tig oder vnsauber / wel-
ches nicht einen vber-
flus geilheit oder hof-
sart an sich hat oder an
Tag gibt.

Dem ein Kleid das
nicht zu sehr hoch ge-
schmückter ist / stehe den
jungen Gesellen wol an/
doch ohne vnrentigkeit.

Etliche besrecken vn-
höflich den saum oder
bort der hemden vnd
Kleider mit besprengung
des harnes / oder be-
schmucken den busen / vnd
ermel

brachialiaq; inde-
coro tectorio in-
crustant, non gy-
pso, sed narium &
oris pituita.

Sunt quibus ve-
stis in alterum latus
defluit, alijs in ter-
gum ad renes usq;
nec defunt quibus
hoc videatur ele-
gans.

Vt totum corpo-
ris habitum mun-
dum & composi-
tum esse decet, ita
decet illum corpori
congruere.

Si quid elegan-
tioris cultus dede-
re parentes, ne te-
ipsum reflexis ocu-
lis contemplare,
nec gaudio gestias,

ermel mit einer vnzierli-
chen rinde oder decke mit
von gyps / besondern von
ros vnd vnflath der Na-
sen vnd Mundes.

Es seind auch etliche
welchen der Rock oder
Mantel auff einer seiten
herunder hengeret / oder
flonert andern auff den
Rücken bis auff die Len-
den. Es seind auch etli-
che / denen solches schön
vnd zierlich zu sein dün-
cket.

Wie der ganze habit
des Leibes beide rein vnd
zierlich zu sein sich gezie-
met / also steht es auch
wol / dz derselbe mit dem
Leibe vberlein stumme.

So etwa schöne klei-
der die Eltern die gege-
ben haben beschaw dich
auch selbst nicht / das du
die Augen auff dich zu
rück schlagest / du solt
auch nicht für fremden

E v

auff-

alijsq; ostentes, nam
alterum simiolum,
alterum pavonum:
mirentur alij, tu te
benè cultum esse
nescias.

Quo major est
fortuna, hoc est
amabilior mode-
stia.

Tenuioribus in
conditionis solati-
um concedendum
est, ut moderatè si-
bi placeant.

At dives osten-
tans splendorem
amictus, alijs suam
exprobat miseri-
am, sibiq; conflat
invidiam.

auffspringen vnd dich
gegen andere sehen las-
sen: denn das eine steht
den Affen/das ander den
Pfauen zu: Andere mö-
gē sich darüber verwun-
dern / du aber solt dich
nicht bedüncken lassen/
das du wol gezieret seyst.

Ihe grösser das ver-
mögen oder Reichthumb
ist / je freundlicher auch
die zucht vnd sitten sein
sollen.

Denen so im gerin-
gen stande seind / muß
man zu trost ihres stan-
des etwas nachgeben/
das sie messiglich auch
etwas von sich halten.

Ein reicher aber der
sich seines schönen Klei-
des rühmet / rücket an-
dern ihr elende damit
auff / vnd machet ihm
selbst die Leuts vbel ge-
wogen.

Von

DE MORI-
bus in Tem-
plo.Von den sittē oder
gebehrden in der
Kirchen.

Quoties fores
Templi præ-
teris, nudato capite,
ac modicè flexis
genibus, & ad sa-
cra verso vultu,
Christum divosq;
salutato.

Idem & aliàs fa-
ciendum, sive in ur-
be, sive in agris,
quoties occurrit i-
mago crucis.

Per ædem sacram
ne transieris, nisi si-
mili religione sal-
tem brevi precati-
unculâ Christum
appelles, idq; rete-
cto capite, & u-

So offte du für der
Kirchen Thür für
vber gehest / soltu dein
Haupt blößen / auch mit
messig gebeugten Knien/
vnd mit nach der Kir-
chen geterten Angesicht/
soltu Christum vnd sei-
ne heiligen grüssen.

Dasselbe soll man
auch sonst thun / es sey
in der Stadt / auffm Lan-
de / oder Felde / so offte die
ein Crucifix oder bild-
nuß des Creuzes zuge-
gen ist.

Du solt nicht durch
die Kirche oder für der
Kirchen vber gehen / du
ruffest den mit gleicher
ehrbietung vnd Andacht
nur allein mit einem kur-
zen Gebetein den Herrn
Christum an / vnd dasselbe

troq; genu flexo.

Cum sacra peraguntur, totum corporis habitum ad religionem decet componere.

Cogita illic praesentem Christum cum innumeris Angelorum millibus.

Et si quis Regem hominem allocuturus circumstante procerum coronam, nec caput aperiat, nec genu flectat, non tam pro rustico, sed pro infano haberetur ab omnibus, quale est illic opertum habere caput, erecta genua, ubi adest Rex

be thue mit entblößeten Haupte / und beyden gebeygen Knieen.

Wenn Christliche Ceremonien verrichtet werden geziemet es sich / das man alle geberde des ganzen Leibes zum Gottesdienst richte.

Gedencke das allda der Herr Christus mit vielen unzähligen tausent Engeln gegenwertig sey.

Und so einer einen irdischen oder Weltliche König / da ein hauffe grosser Herren vmb herstanden / ansprechen wolte / und nicht sein Haupt entblößete / auch nicht ein Knie gegen ihm beygete / der würde nicht allem für einen groben Bauern / sondern für einen Narren oder tolle Menschen von allen gehalten werden : Wie wolte denn das stehen /
allda

ille

tal

tat

ver

cur

Spi

nor

illi

cer

def

res

por

nur

qua

am

dar

am

pat

ille Regum immortalis & immortalitatis largitor, ubi venerabundi circumstant ætherei Spiritus.

Nec refert, si eos non vides, vident illi te, nec minus certum est illos adesse, quam si videres eos oculis corporeis.

Certius enim cernunt oculi fidei, quam oculi carnis.

Indecentius etiam est, quod quidam in templis obambulant, & peripateticos agunt.

allda das heupt bedecet / vnd die Rute vngengebuet haben / da der vnsterbliche König aller Könige vñ geber der vnsterblichkeit vorhanden ist / allda die ehrwürdigen Himlischen Geister vmbher stehen.

Vnd ist nicht daran gelegen / ob du dieselben gleich nicht siehest / so sehen sie dich / auch nichts desto weniger ist gewis war / daß dieselbe gegenwertig sein / als wenn tu sie mit deinen lieblichen Anacht an siehst.

Dem die Augen des Glaubens sehen viel gewisser / dann die Augen des Fleisches.

Es siche sehr unhöflich / das esliche in der Kirchen spazieren gehē / vnd von einer sterte zu andern lauffen / als die so im gehende ire Discipel lehren.

Über

Atqui deambulationibus porticus & fora conveniunt, non Tempia, quæ sacris concionibus, mysterijs, ac deprecationi dicata sunt.

Ad concionantem spectent oculi, huc attentæ sint aures, huc inhiet animus omni cum reverentiâ, quasi non hominem audias, sed Deum per os hominis tibi loquentem.

Cum recitatur Evangelium assurge, & si potes auctultra religioso.

Quum in symbolo canitur, (Et ho-

Aber zum spazieren gehen ist es in den spazierheusern / oder auff dē Merckten am bequemesten vnd besten / vnd nicht in der Kirchen / welche den heiligen Predigten / geheimnissen vñnd dem Gebet zugeeignet sind.

Die augen sollen auff den Prediger sehen / hieher sollen die Ohren mercken / hirauff sol das Gemütche gerichtet sein / mit aller ehrbietung / als wenn du nicht schlecht einen Menschen / sondern Gott den HErrn selbst / durch des Menschen Mund redende höretest.

Wenn das Evangelium abgelesen wird / solt du aufstehen / vnd so du kanst / mit aller Andacht zuhören.

Wenn in dem symbolo Niceno gesungen wird / (Vñnd er ist Mensch

mo factus est,)
 in genua procum-
 be, vel hoc pacto
 te submittens in il-
 lius honorem, qui
 semet pro tuâ salu-
 te, cum esset supra
 omnes caelos, de-
 misit in terras, cum
 esset Deus digna-
 tus est homo fieri,
 ut te faceret Deum.

Dum peragun-
 tur mysteria, toto
 corpore ad religio-
 nem composito, ad
 altare versa sit faci-
 es, ad Christum a-
 nimus.

Altero genu ter-
 ram contingere,
 erecto altero, cui
 laevus innitatur cu-

Mensch gewor-
 den /) soltu auff deine
 Knie fallen / oder auff
 solche weise dich ihme zu
 ehren demütigē / der sich
 selbst umb deiner Selig-
 keit willen / da er vber al-
 le Himel war / hernie-
 der auff die Erden gelas-
 sen / vnd da er Got war /
 sich genidriger hat /
 Mensch zu werden / das
 er dich auch zum Gotte /
 oder Gott gleich mache.

Wenn geheimbnis-
 sen oder heilige Götli-
 che sachen verrichtet
 werden / sol man dē gan-
 zen Leib / zur Andacht
 schicken / das Anlich sol
 zum Altar gewendet
 sein / das Gemüthe oder
 Herze aber zum Herrn
 Christo.

Mit einem Knie auff
 die erde knien / vnd das
 ander auffgerichte haltē /
 darauff der linker elbo-
 gell

bitus, gestus est impiorum militum, qui Domino Iesu illudentes dicebant: Ave Rex Iudæorum.

Tu demitte utrumq; reliquo etiam corpore non nihil inflexo ad venerationem.

Reliquo tempore aut legatur aliquid è libello, sive preclarum, sive doctrinæ salutaris, aut mens cælestis quippiam meditetur.

Eo tempore nugas obgannire ad aurem vicini, eorum est, qui non credunt illic adesse Christum.

gen gestürzt sey / ist ein geberde der Gottlosen Kriegsknechte / die den HErrn Christum ver-spottende sagen: Sey gegrüßet du König der Juden.

Du aber beuge beide Knie / aber mit dem vbrigen Leibe neige dich etwas zur Ehrerbietung.

Zu ander zeit sol man entweder aus einem Buche etwas lesen / es seind der Gebetein etliche / oder sonst etwas von heilsamer lehre / oder im herben oder gemache etwas Gottseliges betrachten.

Zu derselben zeit errichtete leichtfertige dinge seinem nachbarn in die Ohren raumen / gehört denen zu / so nicht glauben / das der HErr Christus gegenwertig vorhanden sey.

Die

DE CIVIL. MORUM.

Huc illuc circumferre vagos oculos, amentium est.

Existima te frustra templum adiisse, nisi inde melior discesseris puriorque.

DE CONVIVIIS.

In convivio adsit hilaritas, absit petulantia: non nisi lotus accumbens, sed ante praesectis vnguibus, ne quid in his haereat sordidum, dicarisque homo sordidus, & impendio parcus.

Von höffliche sitten

Die Augen hie vnd dort vmbher wancken lassen / steht den vnfinnigen zu.

Halt es dafür / das du vergeblich zur Kirchen gangen seyst / wo du nicht besser / heiliger vnd reiner wieder herausser gangen bist.

Von den Gastladungen / Pancteten oder Mahlzeiten.

In den Gastmahlen sol man frölich vnd lustig sein / ohn allen frevel vnd müchwillen: setze dich nicht zu tisch du habest dich den zuvor gewaschen / vnd die Nagel verschnitten / auff das in denselbigen nicht etwas vnflätiges henge / vnd du möchtest daher ein großer schmoroker oder vnflätiger Mensch genant werden.

D

Auch

Ac prius clam
reddito lotio, aut,
si res ita postulet,
exoneratâ etiam al-
vo: & si fortè stri-
ctius cinctum esse
contingat, aliquan-
tulum relaxare vin-
cula consultum
est, quod in accu-
bito parum decorè
fiat.

Abstergens ma-
nus simul abijce
quicquid animo æ-
prè est.

Nam inconvi-
vio nec tristem esse
decet, nec contri-
stare quenquam.

Iustus consecra-
re mensam vultum
ac manus ad reli-
gionem componi-
to, spectans aut

Auch soltu zuvor
heimlich dein wasser las-
sen / oder so es also die
notturfft erfordert / auch
den Leib erleichten / vnd
so du dich etwa zu dichte
mächst gegürtet habē /
ist rachsamb die Riemen
oder gürtel etwas auff-
lösen / wrlchs / wenn man
beim tische sitzt / nicht
füglich geschehen kan.

Wenn du die Hende
trücknest / lege zugleich
mit abe / was du im her-
zen für berrübniße hast.

Denn in Gastereyen
soll man selbst nicht
trawrig seyn / auch kei-
nen andern trawrig ma-
chen.

Wenn dir befohlen
wird fürm Tische zu be-
ten / so soltu dich mit dei-
nem Angesicht vnd hende
zur andacht schi-
cken / oder entweder den
für

convivij primarium, aut si fors adest, imaginem Christi, ad nomen Iesu utrumq; flectens genu.

Hoc muneri si cui alteri delegatum fuerit, pari religione tum auscultato, tum respondeto.

Sedis honorem alteri libenter cede, & ad honorationem locum invitatus comiter excusa, si tamen id crebro serioq; jubeat aliquis auctoritate praeditus, verecunde obtempera, ne videare pro civili praefractus.

Von höffliche sitten

fürnehmsten im Gastebote / oder des HERRN Christi bildniß / wo es ohn gefehr vorhanden ist anschawen / auch zu dem Namen Jesu soltu beide Knie beugen.

So diß Ampt einem andern befohlen were / soltu mit gleicher Andacht / beyde zuhören vnd auch antworten.

Den Ehrensiz soltu einem andern gerne gönnen / vnd wo du an einen ehrlichen ort erfürdere würdest / so weigere dich erstlich freundlich / so aber solches dennoch eine ansehnliche Person offeret vn ernstlich von dir erfürderte / soltu sein züchtig oder schamhaftig im darein gehorchen / damit du nie für einen halstarrigen mügest angesehen werden.

D H

Wem

Accumbens utramq; manum super mensam habere, non conjunctim, nec in quadra.

Quidam enim indecore vel unam vel ambas habent in gremio.

Cubito vel utroq; vel altero inniti mensæ, senio morbove fessis condonatur.

Idem in delicatis quibusdam aulicis, qui se decere putant quicquid agunt, dissimulandum est, non imitandum.

Interea cavendum, ne proximè

Von höffliche sitten

Wenn du zu Tisch sitzt / soltu beyde Hende forn auff den Tisch halten / aber nicht in einander geschlagen / auch nicht auff den Teller legen.

Denn etliche / welche unhöfflich steht / haben entweder eine oder beyde Hende vor sich in den schoß.

Mit beiden oder einem Cibogen allein sich auff den Tisch lehnen / wird den alten Kranken Menschen zu gute gehalten.

Dasselbe soll man auch an etlichen zarten Hoffleuten / so da meinen / das ihu alles / was sie thun / wol anstehen / passieren lassen / aber gleichwol nicht folgen oder nach thun.

Unter des soltu dich auch vorsehen / das du dem so nechst bey dir sitzt / mit

accumbenti cubi-
to, nec ex aduerso
pedibus sis mole-
stus.

in fellâ vacila-
re, & nunc huic,
nunc alteri nati vi-
cissim insidere, spe-
ciem habet subinde
ventris flatum e-
mittentis aut emit-
tere conantis.

Corpus igitur æ-
quo libramine sit
erectum.

Mantile si datur,
aut humero fini-
stro aut brachio
lævo imposito

Cum honoratio-
ribus accubiturus,
capite pexo, pileum
relinquito, nisi vel
regionis mos di-

mit dem Elbogen / oder
mit den füssen so gegen
dich vber sitzt nicht be-
schwerlich seyest.

Auff dem stule hin
vnd her wankeln / vnd
nu bald auff dieser / bald
auff der andern lenden
sitzen / hat das ansehn /
als wenn man offters
den Wind des Bauchs
streichen liesse / oder wol-
te streichen lassen.

Derwegen sol der
Leib gleich messig auffa-
gericht seyn.

So dir das Hand-
tuch zugestellet wird / sol-
tu es entweder auff der
lincken schulter / oder
auff dem lincken arme
schlagen.

Wenn du mit vorne-
men Leuten zu Tische si-
zen wilt / vnd deine haar
sein glat gekämmet sind /
so soltu den Hut von dir
thun / wo nicht die weise

DE CIVIL. MORVM.

versum suadeat,
vel alicujus aucto-
ritas præcipiat, cui
non parere sit inde-
corum.

Apud quasdam
nationes mos est,
ut pueri stantes ad
majorum mensam,
capiant cibum ex-
tremo loco, relecto
capite.

Ibi nec puer ac-
cedat nisi iussus:
nec hæreat usq; ad
convivij finem, sed
sumpto quod sa-
tis est, sublatâ qua-
drâ suâ, flexo po-
plite salutet con-
vivas, præcipuè
qui inter convivas
cæteris est honora-
tior.

Von höfflichē sitten

des Landes das wieder-
spiel erforderre / oder ei-
ne ansehnliche Person
solches haben wolte /
welchen nicht gehorsam
darein zu leisten unhöf-
lich sünde.

Ben etlichen Böl-
ckern ist die gewonheit /
das die Jungen Knaben
bey der Eltern Tischen
vneen an stehen / vnd es-
sen mit enblößetem
Haupte.

Es sol aber alda ein
knabe nit hienan treten /
es werde im deñ geheisse:
Auch allda nicht be sitzend
bleiben / bis die Mahlzeit
genzlich verrichtet sey /
besondern wenn er gnug
zu sich genomen hat / sol
er seinen Teller mit sich
hinweg nemen / vnd mit
gebeugte knien die Beste
grüssen vnd segnen / son-
derlich den jenige / so vn-
ter den Beste für andern
der ehrwürdigste müchte
seyn.

Der

Ad dextris sit
poculum & cultel-
lus escurius ritè
purgatus, ad levam
panis.

Panem unâ volâ
pressum summis di-
gitis, refringere,
quorundam auli-
corum delicias esse
finito, tu cultello
seca decenter, non
undiq; revellens
crustam aut utrinq;
refecans, delicato-
rum hoc.

Panem veteres
in omnibus convi-
vijs, ceu rem sa-
cram religiofè tra-
ctabant, unde nunc
quoq; mos relictus
est, eum fortè dela-
psum in humum
exosculari.

Der Becher oder
Trinckgeschirr/ vnd das
Messer zuvor wol gerei-
nigee sol zur rechten/ das
Brod aber zur linken
Hand liegen.

Das Brod in der eta-
nen hand halten/ vñ mit
den fördersten Finger
zu brechen / das laß die
erlichen höffleuten ihre
lust sein: schneide du es
aber fein zierlich mit dem
Messer vñ reiß niche
allenthalben die rinde
davō abe/ oder beschneid
es nicht auff allen seiten/
solches steht den zartlin-
gen zu.

Die alten haben das
Brod in allen Gastma-
len/ als ein Heiligthumb
mit Ehrerbietung ge-
handthabet / woher nun
auch die gewonheit vns
verlassen ist / dasselbe do
es ohn gefehr herunter
auff der Erden gefallen
sey/ Rüssen.

D iij

Das

Convivium statim à poculis auspiciari potorum qui bibunt, non quod sitiant, sed quod soleant.

Nec ea res solum moribus est inhonesta, verum etiam officit corporis valetudini.

Nec statim post sumtam ex jure offam bibendū, multo minus post lactis esum.

Pueri sæpius bis, aut ad summum ter in convivio bibere, nec decorum est, nec salubre.

Semel bibat, aliquamdiu pastus de secundo missu, præsertim sicco.

Das Gastmahl alsbald mit dem gesoffe anfangē gehöret den Vollauffern zu / so da Trincken nicht das inen dürstet / sondern das sie es also gewöhnet seind.

Und dasselbige thun verunzieret nicht allein die sitten / sondern ist auch schädlich der Gesundheit des Leibes.

Auch sol man nicht alsbald nach gegessener suppen aus einer brüe Trincken / viel weniger nach gegessener Milch.

Wo ein junger Knabe mehr als zwey oder dremahl trincket im gastbote / ist wedder höfflich / noch gesund.

Einmahl sol er Trincken / wenn er ein zeitlang vom andern gerichte gegessen hat / sonderlich wo er Trüekene speise isset.

Dar-

Deinde sub convivij finem, idq; modicè forbendo, non ingurgitando, nec equorum sonitu.

Tum vinum tum cerevisia nihilo minus quàm vinum inebrians, ut puerorum valetudinem lædit, ita mores dedecorat.

Aqua fervidæ convenit ætati, aut si id non patitur si vè regionis qualitas, si vè alia quæpiam causa, tenui cerevisiâ utatur, aut vino nec ardentis & aquâ diluto.

Alioqui mero gaudentes hæc sub-

Darnach kurz fürn ende der Mahlzeit / vnd solches messiglich / nicht schlörffen thun / nicht einstürren / auch nicht wie die Pferde sauffen / mit einem laut oder gerausche.

Den beide der Wein / vnd das Bier nicht weniger / als der Wein so truncken macht / gleich wie er den Jungen Knaben ihre gesundheit verschwæchet / also verunzieret er auch die sitten.

Wasser ist der hitzigen Jugend bequem vnd gut / oder so solches die gelegenheit des Landes nicht leiden wolte / oder eine andere vrsache / sol er korent oder dünne bier trincken / oder Wein so gelinde vnd nicht zu hitzig vnd mit Wasser vermischet ist.

Sonsten die jenigen so lauter Wein trincken /

D v haben

sequuntur præmia,
dentes rubiginosi,
genæ, defluentes,
oculi lusciosi, men-
tis stupor, brevi-
ter, senium ante se-
nectam.

Antequam bibas,
præmande cibum,
nec labra admove-
as poculo nisi prius
mantili, aut linteo-
lo absterfo, præfer-
tim si quis suum
poculum tibi por-
rigit, aut ubi de
communi bibitur
poculo.

Inter bibendum
intortis oculis ali-
os intueri illiberale
est, quemadmodum
& ciconiarum ex-
emplo cervicem in
tergum reflectere,

haben zur besoldung: ei-
nen stumpffen oder dün-
nen verstand / schwarze
rustige zehnen / hangen-
de Wangen / blöde rote
Augen / zittern des Her-
zen kurblich gesagt / das
alter vor der zeit oder
Jahren.

ÿß zuvor ehe du trin-
ckest / auch soltu die lip-
pen nicht an das trinck-
geschier setzen / du habest
sie denn zuvor mit einer
handquele / oder linnen-
tuche abgewischet / son-
derlich wo dir ein ander
sein Trinckgeschier rei-
chet / oder so man aus
einem allgemeinen Be-
cher trincket.

Andere Leute vnterm
Trincken mit schielen
Augen ansehen / stehet
vnfreundlich / gleich wie
auch nach dem Exempel
der Störche / den halß
auff den Rücken hinder-
wärts brüngen / damit ja
nichte

DE CIVIL. MORUM

ne quid hæreat in imo cyatho parum est liberale.

Salutantem poculo, resalutet comiter, & admotis labris cyatho paululum libans bibere se simulet, hoc civili nugoni satis erit.

Qui si rusticius urgeat, polliceatur se tum responsurum cum adoleverit.

Quidam vbi bene vix confederint, mox manus in epulas conijciunt, id luporum est, aut eorum, qui de chy-

Von höfflichē sitten

nicht etwas vnden am Decker bekleben bleiben möge / solchs steht wenig höfflich.

Der ihm den Trunck gesegnet / den soll er wieder freundlich gesegnen / oder ihm dafür danken / vnd die lippen an das Trunckgeschier gesetzt ein wenig davon schmecken / sich stellen als wenn er Trüncke / das ist einem der zum Trinken höfflich nötigē kan / genug.

So jrgends ein grober Gesell solches von ihm beehrte soll er zusage thun / das er alsdenn / wenn er nu erwachsen sey / im gleich thun wolle.

Erlliche ehe sie sich kaum recht gesetzet haben / greiffen alsbald mit den Henden zur Spei- / dasselbe gehöre den Wölffen zu / oder den jenen / so das Fleisch so noch

tropode carnes nō-
dum immolatas de-
vorant, juxta pro-
verbium.

Primus cibum
appositum ne at-
tingito, non tan-
tū ob id quod ar-
guit avidum, sed
quod interdū cū
periculo conjun-
ctum est, dum qui
fervidum inexploratum recipit in os,
aut expuere cogi-
tur, aut si degluti-
at, adūrere gulam,
vtroq; ridiculus æ-
quē ac miser.

Aliquātisper mo-
randum, ut puer
assuescat affectui
temperare; Quo
consilio Socrates,
ne senex quidē un-

noch nicht geopfert ist/
aus dem topffe hinweg
fressen/ nach dem sprich-
wort.

Du solt nicht zu erst
nach der auffgesetzten
speise greiffen: nicht al-
lein vmb deß wegen/ das
es ein zeichen sey eines
gierigen/ sondern das
unterweilen gefahr da-
bey ist/ so einer etwas
siedendich heiß vnver-
sucht zu sich nimpt/ ent-
weder wiederauß speyen
muß/ oder wo ers hin-
ein schlinget/ die Keele
verbrenne: ist beyde le-
cherlich vnd erbarm-
lich.

Man sol ein wenig
verziehen auff das ein
Junger Knabe sich ge-
wehne sein begierde zu
messigen: Auß was rath
auch der Weltweise
D. Am Socrates / da er
gwar

quam de primo cratere bibere sustinuit.

Si cum maioribus accumbit puer, postremus, nec id nisi invitatus manum admoveat patinae.

Digitos in iusculenta immergere, agrestium est, sed cultello fuscinae tollat quod vult, nec id ex toto eligat disco, quod solent liguritores, sed quod forte ante ipsum jacet, sumat: quod vel ex Homero discere licet, apud quem creber est hic versiculus:

zwar bereits alt gewesen / auß dem ersten becher zurrincken sich geweigert.

So ein Junger Knabe mit alten leuten zu Tische sitze / sol er zu allerlezt / doch nicht ehe / er sey denn dazu gefürdert / die Hand zur schüssel strecken.

Die Finger in die Brüe eintauchen ist der Barren art / Was er wil oder begehret sol er mit dem Messer oder Gabelchen herauß nehmen / vnd sol dasselbige nicht aus der ganzen grossen schüssel herfür suchen / welches die lesterhafftigē thun / sondern was ungesehr vor ihm in der schüssel ligt / sol er nehmen / welches auch aus dem Poeten Homero zu lernen ist / bey welchen diß verslein offte gefunden wird:

Diese

Οἱ δ' ἐπ' ὀνειῶθ' ἐροῖμασ
προκείμενα χεῖρασ
ἱαλλον.

Hoc est : Apposi-
tasq; citis escas
manibus rapie-
bant.

Id quoq; si fue-
rit insigniter ele-
gans, alteri cedat,
& quod proximum
est, accipiat.

Vt igitur intem-
perantis est in o-
mnes patinae pla-
gas manum immit-
tere, ita parum de-
corum, patinam in-
vertere quo veni-
ant ad te lautiora.

Si qui alium ci-
bum porrexerit ele-
gantiorē, præfa-
tus excusatiuncu-

Diese wahren so grobe
Geselln/

Daß sie mit den Henden
erst zu fella/

Beim Tisch in die
Speiß vnd Schüssel/

Solchen sol man büßen
den rüssel.

So auch dasselbe gar
zu köstlich / sol ers einem
andern vbergeben / vnnnd
was ihm am nechsten
lige / nemen.

Derenwegen gleich
wie es einem vnmessigen
Menschen zustehet / die
Hand an allen orten in
die Schüssel stecken / al-
so ist auch wenig höff-
lich / die Schüssel vmb-
her drehen / damit sie
zum leckerbißlein kom-
men mögen.

So etwa ein ander
ihm köstlicher Speise
vorlegen würde / sol er
sich zuvor ein wenig
weigern vnd als dann
dieselbige

lam recipiat, sed re-
fectâ sibi portiun-
culâ reliquum offe-
rat ei, qui porre-
xerat, aut proxime
sedeti communicet.

Quod digitis ex-
cipi non potest qua-
drâ excipendum
est.

Si quis è placen-
tâ vel artocrea
porrexerit aliquid,
cocleari aut qua-
drâ excipe, aut co-
cleari porrectum
accipe, & inerso
tu quadram cibo,
coclearare reddito.

Si liquidius est
quod datur gustan-
dum, sumito & co-
clearare reddito, sed
ad mantile exter-
sum.

dieselbige nehmen / vnd
wenn er sich ein stück
abgeschnitten hat / sol er
daß vbrige demselbigen
wiederbieten / der es ihm
hingereicht oder dem so
nechst bey ihm sitzt.

Was man mit den
Fingern nicht zu sich
nehmen kan / sol man
auff den Teller fassen.

So dir einer etwas
vom Kuchen oder Pa-
steyen vorlegen würde /
soltu es mit dem Löffel
oder Teller fassen vnd zu
dir nehmen / etwas da-
von aufschütten auff
den Keller / vnd ihm den
Löffel wieder geben.

So es etwas weiches
ist / das dir zu kosten ge-
ben wird / soltu es zu dir
nehmen vnd den Löffel
wieder von dir geben / a-
ber zuvor am Tischtuche
aufgetreuet.

Die

Digitos unctos
vel ore prælinge-
re, vel ad tunicam
extergere, pariter
incivile est, id map-
pa potius, aut man-
tili faciendum.

Integros bolos
subito deglutire, ci-
coniarum est ac ba-
latronum.

Si quid ab alio
fuerit resectum, in-
civile est manum
quadramve porri-
gere, priusquam il-
le structor offerat,
ne videare præri-
pere, quod alteri
paratum erat.

Quod porrigi-
tur, aut tribus di-
gitis, aut porrecta

Die beschmierte Fin-
ger entweder mit dem
Munde vorbe lecken / o-
der an die Kleider abwi-
schen / steht gleicher ge-
stalt unhöflich / dasselbe
sol man viel mehr mit
dem Tischtuche oder
Handquele thun.

Ganze bitten schleu-
nig einschlingen / ist der
Storche vnd Brasser
art vnd gewohnheit.

So von einem and-
ern etwas ist abae-
schnitten / steht es un-
ziemlich die Hand oder
Teller hinreichen / ehe
dann es der vorschmei-
der darbiere / darmit du
nicht angesehen werdest /
als wenn du hinwegf-
reißen woltest / was einē
andern zgedacht war.

Was einem verret-
chet wird / sol man ent-
weder mit den dreien
fördersten Fingern / oder
mit dagereichtem Tels-
ler

quadra excipien-
dum.

Si quod offertur non congruens tuo stomacho, cave ne dixeris illud Comici Clitiphonis: Non possum Pater, sed blandè agito gratias. Est enim hoc urbanissimum recusandi genus.

Si perstat invitator, verè dicitur, aut non convenire tibi, aut te nihil amplius requirere.

Discenda est à primis statim annis secandi ratio non superstitiosa, quod quidam faciunt, sed civilis & commoda.

ler zu sich nehmen.

So dir etwas gegeben wird / das deinem Magen nicht dienlich were / so siehe dich vor dz du nicht also sagest / wie jener Clitipho / beim Terentio gethan: Vater ich kan oder mag das nicht essen: sondern solt dich freundlich bedanken / denn dieses ist die allerhöfflichste weise sich zu weigerende.

So aber derselbige der dich nötiget nicht ableset / sondern fest anhelet / solen züchtig sagen / entweder das es dir nicht dienstlich sey / oder das dir nicht mehr zu essen geliebe.

Man sol alsbald von jugend auff / die art vnd weise vor zu schneiden / lernen / jedoch nicht eine höfferrige wie etliche thun / sondern eine höffliche vnd bequeme art.

E

Denn

Aliter enim inciditur armus, aliter coxa, aliter cervix, aliter cratis, aliter capus, aliter Phasianus, aliter perdix, aliter anas, quâ de re sigillatim præcipere, ut prolixum sit, ita nec operæ pretium.

Illud in univ-
sum tradi potest:
Apitiorum esse o-
mni ex parte, quic-
quid palato blandi-
tur, abradere.

Abs te semesa
alteri porrigere pa-
rum honesti moris
est.

Panem præro-

Denn auff eine ande-
re weise wird zerschnit-
ten eine Keule oder
huffe / anders eine schul-
ter / auff eine andere der
Hals / auff eine andere
die seite oder ribbestücke:
Anders ein Capaum / an-
ders ein Pfasian / anders
ein Käpffhan / anders
ein Ende / wovon in-
sonderheit eins nach dem
andern zu lehren / gleich
wie langweilig es ist / ab-
so auch der mühe vñ ar-
beit nicht werth.

Folgendts aber kan in
einer Summa gelehret
werden: das es den Le-
ckerhaffrigen Leuten zu-
gehöre / auff aller seiten
zuagen / was einem wol-
schmecket.

Einem andern hin-
reichen was du halb ab-
gegessen hast / ist eine
weise die wenig ehrlich
steht.

Das vorbeissen Brod
wieder

sum iterum in ius immergere, rusticum est: Sicut & cibum mansu faucibus eximere, & in quadram reponere inelegans.

Nam si quid forte sumptum est, quod deglutiri non expedit, clam averfus aliquo projiciat.

Cibum ambesum, aut ossa semel in quadram seposita repetere, vitio datur.

Ossa, aut si quid simile reliquum est, ne sub mensam abjeceris, pavimentum conspurcans, nec in mensæ stra-

wieder in die Brue ein tauchen / steht grob vnd Bewrisch / gleich wie auch die gekawete Speise wieder aus dem Munde ziehen, vñ wiederumb auff den Teller legen / vnzierlich steht.

Denn so du vielleicht etwas genommen hebest / das dir einzuschlucken nicht dienstlich were / soltu dich heimlich abwenden / vñnd es irgents wohin an einen Orth werffen.

Die bebissene Speise / Beine oder Knochen / so man einmahl beyseits geleyet hat / wieder herfür suchen / ist eine grosse schande.

Die Gebeine / oder sonst etwas dergleichen vbrig ist / soltu nicht vnter den Tisch werffen / damit du nicht das Pflaster damit vnflerig machest / wirff es auch nicht

gulam proijce, nec
in patinam repone,
sed in quadræ an-
gulum sepone, aut
in discum, qui apud
nonnullos reliqui-
is excipiendis ap-
ponitur.

Canibus alienis
de mensa porrige-
re cibum, ineptiæ
tribuitur. Ineptius
est, illos in convi-
vio contrectare.

Ovi putamen di-
gitorum unguibus,
aut pollice repur-
gare ridiculum est,
idem inserta lin-
guâ facere magis
est ridiculum: cul-
tello id fit decenti-
us.

Ossa dentibus
arroderere, caninum

auff die Tisch decke / lege
es auch nicht wieder in
die Schüssel / sondern
lege es auff einen orth
des Tellers, oder am ran-
de ben seits / oder in die
hebeschüssel / so bey ehl-
chen rem Tisch zu ma-
chen bey gesetzt wird.

Fremden Munden
speise vom Tische verrei-
chen / wird einem zur
Thorheit gerechnet:
Nerrischer steht es die-
selbigen im Gastebote
angreifen / oder bestrei-
chen.

Die Eyserschalen mit
den Niegeln an den Fin-
gern oder mit den Daa-
men abschelen ist lecher-
lich. Dasselbe mit auf-
gestreckter Zunge thun/
steht noch vielmehr le-
cherlich / mit dem Mes-
ser geschicht dasselbe
höfflicher.

Mit den Zehnen an
die Knochen gnagen/
gehört

est, cultello purgare civile.

Tres digiti salino impressi, vulgari joco dicuntur agrestium insignia: Cultello sumendum est salis, quantum satis est. Si longius abest salinum, porrectâ quadrâ petendum est.

Quadrâ aut patinam cui saccharum, aut aliud suave quiddam adhæsit, linguâ lambere felium est, non hominum.

Carnem prius minutam in quadrâ dissecet, mox addito pane simul ali-

gehört den Hunden zu / mit dem Messer dieselbigen reinigen / steht höfflich.

Das man mit dreyn Fingern ins Salzfäß greiffet / wird nach gemeinē scherz der Bawaren waffen genennet: Mit dem Messer sol mā des Salzes nehmen / so viel als man bedarff. Wo aber das Salzfäßlein zu fern steht / sol mans mit hingereichtem Teller fördern.

Der Teller oder Schüssel / woran Zucker / oder sonsten etwas süßes ist / behengend bleiben / mit der Zungen lecken / ist der Katzen art / vnd nicht der Menschen.

Das Fleisch solen für auff den Teller klein / oder an stücken entwey schneiden / als dan Brod darzu genommen / eine

E in weile

quandiu mandat,
priusquam traijci-
at in stomachum.
Id non solum ad bo-
nos mores, verum
etiam ad bonam va-
letudinem pertinet.

Quidam devo-
rant verius quam
edunt non aliter,
quem mox, ut ajunt,
adducendi in car-
cerem. Latronum
ea est tubercinatio.

Quidam tantum
simul in os inge-
runt, ut utring; ceu
folles tumeant buc-
cæ, alij mandendo
diductu labiorum
sonitum edunt por-
corum in morem.

Nonnulli voran-
di studio, spirant

weile kauen ehe du es
einschlingest / dasselbe
gereicher nicht allein zu
guten sitten oder gebehr-
den / sondern auch zu
guter gesundheit.

Etliche fressen eigent-
licher / als das sie essen /
nicht anders als wenn
sie (wie man sagt) zum
Gefengnuß geführet
werden solten. Solch
hastig Fressen ist der
Krauber artz.

Etliche stecken das
Maul so voll das ihnen
die Backen auff beyden
seiten als blaselbelgen die
cke auffschwellen: ande-
re reißen im essen den
Mund von einander /
vnd schmacken wie die
Schweine zu thun yflee-
gen.

Etliche aus begiera-
lichkeit zu fressen blasen
aus den Naselöchern /
als

etiam naribus quasi
præfocandi.

Ore pleno vel
bibere, vel loqui,
nec honestum est,
nec tutum.

Vicissitudo fa-
bularum interval-
lis dirimat perpe-
tuum esum.

Quidam citra in-
termissionem edunt
bibuntque, non
quod esuriant, siti-
antve, sed quod a-
lioqui gestus mo-
derari non possunt,
nisi aut scalpant
caput, aut scalpant
dentes, aut gesticu-
lentur manibus, aut
ludant cultello, aut
rursiant, aut scre-
ent, aut expuant.

Ea res à rustico

als wenn sie ersticken
soltren.

Mit vollem Maule
entweder Trincken oder
Reden / ist weder rühm-
lich noch sicher.

Es sol ein vmb den
andern eine Fabel da-
zwischen recitiren, das
man nicht sters ohn
auffhören weck esse.

Exliche Essen vnd
Trincken ohn auffhö-
ren / nicht das ihnen
hunger oder dürstet /
besondern das sie sonst
nicht stille sein können /
wo sie nicht entweder
das Haupt kraken / oder
die Zehne stachen / oder
mit den Henden psau-
tastieren / oder mit dem
Messer spielen / Husten /
riespern / außwärffen o-
der außspeyen.

Solches kompt her
E liij vom

pudore profecta,
nonnullam insanix
speciem habet.

Auscultandis a-
liorum sermonibus
fallendum est hoc
tædij, si non datur
oportunitas lo-
quendi.

Incivile est co-
gitabundum in mē-
sa accumbere.

Quosdam autem
vides adeo stupen-
tes, ut nec audiant,
quid alijs dicatur,
nec se comedere
sentiant, & si no-
minatim appelles
veluti è somno ex-
citari videantur,
adeo totus animus
est in patinis.

Inurbanum est,
oculis circumactis

von Bewrischer scham/
vnd hat etlicher massen
das ansehen der vnsin-
nigkeit.

Die vnarth sol man
sich abgemehnen mit zu-
hörung ander Leute re-
den / wo man nicht ge-
legenheit zu reden be-
kommen kan / sol man
still sein.

Vber disch in tieffen
Gedanken sitzen / steht
vnhöfflich.

Etliche aber wirffu
auch so erstarret sehen/
das sie weder hören / was
von andern geredt wird/
auch nicht fühlen / das
sie mit essen / vnd wo du
sie mit nahyen nennest/
gleich als wenn sie auß
dem Schlasse erwecket
würden / angesehen wer-
den / so gar sehr steht ihr
ganz Gemüthe nach der
Schüssel.

Es steht vnhöfflich/
das man die Augen lest
vmb

observare, quid quisq; comedat, nec decet in quenquam convivarum diutius intentos habere oculos.

In urbanus etiam transversum hircus intueri, qui in eodem accumbunt latere: Inurbanissimum, retorto in tergum capite contemplari, quid rerum geratur in alterâ mensâ.

Effutire si quid liberius inter pocula dictum factumve sit, nulli decorum est, nedum puero.

Puer cum natu majoribus accumbens

umbherlauffen / vnd in acht nimpt / was ein jeder isset / auch stest es nicht wol / einē jeden vnter den Besten zu lange anschawen / oder die Augen auff ihn gerichtet haben.

Auch noch viel vnhöfflicher in die quer mit verwendeten Augen ansehen die jenigen / so auff derselbigen seite mit im Tische sitzen: Zum aller vnhöfflichsten stehe es / das Angesicht auff den Rücken drehen / vnd anschawen was am andern Tische gehandelt wird.

Nachplaudern / so etwas zu mild beim Truncke geredet oder geschehen were / steht keinem / ich geschweige denn / einem jungen Knaben wol an.

Wenn ein Junger Knab mit alten Leuten zu Tische sitzt / sol er kein

bens, nisi aut cogat
necessitas, aut abs-
quopiam invite-
tur.

Lepide dictis mo-
dice arrideat, ob-
scoenè dictis ne
quando irrideat,
sed nec frontem
contrahat, si præ-
cellit dignitate qui
dixit, sed ita vultus
habitum temperet,
ut aut non audisse,
aut certè non intel-
lexisse videatur.

Mulieres ornat
silentium, sed ma-
gis pueritiam.

Quidam respon-
dent, priusquam o-
rationem finierit
qui compellat ita
sæpe fit, ut aliena

mahl reden / wo es ihm
nicht entweder noch
thut / oder er von einem
dazu gebeten werde.

Wo etwas kurzwei-
liges geredt wird / mag
er züchtig mit lachen /
wo aber etwas schand-
bares gesagt wird / sol
er kein mahl mit lachen /
auch sein Angesicht nit
verstellen / wo es eine ho-
he Person ist / der da re-
det / sondern sol sein ge-
behrde also messigen / das
er angesehen werden mö-
ge / als hette ers entwe-
der nicht gehört / oder
nicht verstanden.

Das stillschweigen
zieret zwar das Weiber-
volck wol / viel mehr
aber die jungen Knaben.

Eeliche antworten e-
he den der / so da redet /
vñ seine rede recht vollen
det hat / also geschicht es
offte / das mann er an-
ders antwortet den er
gefraget

respondens sit ri-
fui, detq; veteri lo-
cum proverbio,
αμας απητην, id est
ligones petebam.

Docet hoc Rex
ille sapientissimus,
Stultitiæ tribuens
respondere, prius-
quam audias: Non
audit autem qui nõ
intellexerit.

Si minus intelle-
xerit percontan-
tem, paulisper ob-
ticescat, donec ille
quod dixit sponte
repetat.

Id si non facit,
sed responsum vr-
get, blandè veniam
præfatus puer o-
ret, ut quod dixit
rat, dicat denuo.

gefraget wird / außgela-
chet werde / vnd raum
gebe dem alten Sprich-
wort.

(Ich hab dich vmb eine
Sichel/nicht vmb ein Hacke
gebeten.)

Das lehret der weise
König Salomon / wel-
cher es der Narrheit zu-
schreibet / antworten ehe
dann man recht höret /
der höret aber nicht der
ein ding nicht recht ver-
steht.

So er den/der da fra-
get / nicht recht verstan-
den hat / sol ein wenig
stillschweigen / bis der-
selbe/wan er geredet/von
sich selbst wiederhole.

So er dasselbe nicht
thut / besondern auff die
antwort dringet / sol ein
Knabe freundlich zuvor
vmb verzeihung bitten /
vnd begehren / dz dasselbe
was er geredet auff's ne-
we noch einmahl / oder
zum andern sagen wolle.

Wenn

Intellecta percontatione paululum interponat moræ, deinde tum paucis respondeat, tum iucundè.

in convivio nihil effutiendum, quod obfuscet hilaritatem. Absentium famam ibi lædere piaculum est. Nec cuiquam illic suus refricandus est dolor.

Vituperare quod appositum est, in civilitati datur, & ingratum est convivatori.

Si de tuo præbetur convivium, ut

Wenn er nun verstanden hat was gefragt worden ist / sol er ein wenig verziehen / darnach beide kurz mit wenig Worten vñ auch freundlich drauff antworten.

Zu Gastmahl sol man nichts vngeschicktes oder vnbethesams heraus plaudern / das die fröligkeit verdunckeln möchte. Der abwesenden gutes gerichte vorlesen / wird für ein Bubenstück gehalten. Auch sol man alda keinem seinen schmerzen auffrücken.

Leckern was an Speise vñd tranck auffgetragen worden / wird einem zur grobheit gerechnet / vñd ist dem so das Gastmahl angerichtet hat / vnangenehm vñd verdriesslich.

So du ein Gastmahl machest von deine Auslagen

exc
ten
ban
re
rare
con
ve
dim
cum

L
quo
vivi
per
vilit
dum
irric

ratic
Turp
um,
rape
super
dit in

Q
citur

excusare tenuitatem apparatus urbanum, ita laudare aut commemorare quanti singula constiterint, insuave profecto condimentum est ac cumbentibus.

Deniq; si quid a quoquam in convivio fit rusticius per imperitiam, civiliter dissimulandum potius, quam irridendum.

Decet compositionem libertas. Turpe est subdium, ut ait Tacitus, rapere, si quid cui super coenam excidit incogitantius.

Quod ibi fit diciturve vino in-

lagen vnd Kosten / gleich wie es dann höfflich ist / den geringen Vorrath entschuldigen / also ist es auch unhöfflich erzehlen / was jegliches so auffgetragen worden / gekostet habe / wahrlich ein vnlieblich gewürs denen / so am Tisch sitzen.

Schlich so etwas Verwirlich wegn vnerfahrenheit von einem im Gastböte gehandelt / oder begangen wird / sol mans vielmehr höfflich vbersehen / als belachen.

Frölichkeit zieret die Zechen. Es steht mechtig vbel / das jettige entdecken / wie Flaccus sagt: So jemanden vnbedachtsamb vber Malzeit ein Wort entfallen wehre.

Was alda geschichet oder geredt wird / sol

inatt

DE CIVIL. MORUM.

scribendum, ne audias *μισῶν μνάμονας*
συμποσίαν id est, odi
memorem compo-
torem.

Si convivium e-
rit quàm pro pue-
rili ætate prolixius,
& ad luxum tende-
re videbitur, simul
atq; senseris natu-
ræ factum satis,
aut clam, aut ve-
niam precatus te-
subducito.

Qui puerilem æ-
tatem adigunt ad
inediam, meâ qui-
dem sententiâ infam-
niunt, neq; multo
minus ii, qui pue-
ros inmodico cibo
diffarciunt. Nam ut

Von höfflichē sitten

man dem Weine oder
Truncke zuschreibē / auff
das du nicht hören mö-
gest: Ich hasse den
Menschen der alles
hinwieder gedencet /
was in der Zechen sich
zügetragen.

So das Gastmahl
für die Jugend wolte zu
lang wehren / vnd sich
zum Ueberfluß anlassen /
vnd du dich gleiche wol
befühlen würdest / das
der Natur gnug gesche-
hen / soltu dich entwe-
der heimlich / oder da
du zuvor vrlaub gebe-
ten / hinweg machen.

Welche die Jugend
zwingen zum Ueberflüß-
figem fasten / die seind
meines erachtens nicht
weiß: Auch nicht viel-
weniger die jénigen / so
die Jungen Knaben mit
Ueberflüssiger Speise voll
stopffen oder propffen
den

DE
illu
ri
cul
mi
der
tan

turi
dun
cor
cre
pio

ros
dun
est
in p
ant
tur,
mit
nus.

qui
tene

illud debilitat tene-
ri corpusculi viri-
culas, ita hoc ani-
mi vim obruit. Mo-
deratio tamen ita-
tum est discenda.

Citra plenam sa-
turitatem reficien-
dum est puerile
corpus, magisq;
crebro, quam co-
piose.

Quidam se satu-
ros nesciunt, nisi
dum ita distentus
est ventriculus, ut
in periculum veni-
ant ne dirumpantur,
aut ne per vo-
mitum reijciant o-
nus.

Oderunt liberos,
qui illos etiamnum
teneros cœnis in

Denn wie jenes in den
Jungen Kindern die
geringen Kresslein ei-
nes zarten Leibes schwe-
chet: also verrücket auch
dieses die Krafft des Ge-
müths: Doch sol man
sich alsbald zur mässig-
keit gewöhnen.

Ohne vollkommene
setzung sol man eines
Jungen Knaben Leib
laben oder erquickten/vnd
viel mehr offte / als zu v-
berflüssig.

Etliche wissen nicht
das sie sath sein / es sey
den das inen der Bauch
also aufgebehnet ist / das
sie sich befürchten müs-
sen / das sie möchten auff
bersten / oder das sie sol-
che last durch ein bre-
chen wider von sich ge-
ben müssen.

Es haßen ihre Kin-
der die jenigen / welche
die / da sie auch noch jare
Klein vnd Jung sein /
vber

multam noctē pro-
ductis, perpetuo
sinunt assidere.

Ergo si surgen-
dum erit à proli-
xiore convivio;
quadram tuam cum
reliquis tollito, ac
salutatō qui vide-
tur inter convi-
vas honoratissimus;
mox cum alijs simul
discedito, sed mox
rediturus, ne vi-
deare lusus, aut al-
terius parum ho-
nestæ rei gratiã te
subduxisse.

Reversus mini-
strato si quid opus
erit, aut reveren-
ter mensæ assisti-

über die Abendmalzeit
welche offte spete bis in
die Nacht wehret / stetig
sitzen lassen.

Derentwegen so man
ja auffstehen muß von
einer langen Mahlzeit/
so nim alsdann deinen
Teller mit dem vbrigen/
so darauff liegt mit dir
hinwegt / vñnd gesegne
den / so vñter den Besten
für den Ehrbaresten ge-
halten wird / vñnd gehe
mit den anderli zugleich
davon / jedoch also / daß
du alsbald wiederkom-
men wollest / damit du
nicht angesehen werdest/
als wenn du spielschal-
ber / oder eines andern
vñehrlichen handels we-
gen dich weg gemachet
hättest.

Wenn du widerkom-
mē bist / so verreiche was
von höhen sein wird/
oder stelle dich erbietig
vñnd züchtig allda für
den

DE CIVIL. MORUM.

to, si quis quid iubeat expectans.

Si quid apponis aut submoves, vide ne cui vestem jure perfundas.

Candelam emuncturus, prius illam è mensâ tollito, quodq; emunctum est, protinus aut harenæ immergito, aut foleâ proterito, ne quid ingrati nidoris offendat nares.

Si quid porrigis infundisve lævâ id facias, caveto.

Iustus agere gratias, compone gestus, paratum te significans, donec

Von höfflichē sitten

den Tisch / erwartend / ob dir einer etwas befehlen oder gebieten wolte.

So du etwas auffsetzest / oder auffhebest / so siehe dich vor / das du nie jemande seine Kleider mit der Brue begießest.

Wenn du dz Liecht puzen wilt / so nim dasselbe vorerst vom Tische / was davon abgenominen ist / verscharre alsbald entweder im sande / oder tric es mit den schuchsolem aus / damit nicht etwa ein böser oder vnangenehmer geruch die Nase verleße.

So du etwas verreichest oder einschickest / so hute dich / das du es nicht mit der lincen Hand thust / oder verreichest.

Wenn dir befohlen wird die Dancksagung zu thun / so schieße deine Gebehrd darzu / anzeigende /

g

DE CIVIL. MORVM.

silentibus convivis
dicendi tempus ad-
fuerit. Interim vul-
tus ad convivio
præsidentem reve-
renter versus sit &
constanter.

DE CON-
GRESSI-
BUS.

SI quis occurrit
in viâ, vel senio
venerandus, vel di-
gnitate gravis, vel
alioqui dignus ho-
nore, meminerit pu-
er de viâ decede-
re, reverenter ape-
rire caput nonni-
hil etiam flexis po-
plitibus.

Von höfflichē sitten

gende/das du bereit seist/
biß die Geste stillschwei-
gen / vund die Zeit
vnd raum zu reden vor-
handen sein wird. Mit-
ter Zeit sol das Ange-
sicht zum Herrn oder
Verwalter des Convi-
vij oder Gastmahls mit
ehrerbietung vnd besten-
digkeit gerichtet sein.

Von den zusam-
mentunfften.

ES dir jemand auffm
wege begegnet/ ent-
weder ein betagter
Mann / so seines alters
wegen billig in ehren zu
halten / oder ein ehr-
würdiger wegen seines
Geistlichen Ampts / oder
der sonst in ehren würdig
ist / so sol ein junger kna-
be bedencken das er aus
dem Wege beyseits tret-
te / mit ehrebetung das
heupt entdecke / auch die
Knie ein wenig beugen.

Vnd

Nec verò sic cogitet: Quid mihi cum ignoto, quid cum nihil unquam bene de me merito? Non hic honos tribuitur homini, non meritis, sed DEO.

Sic DEUS iussit per Salomonem, qui iussit assurgere cano: Sic per Paulum, qui bresbyteris duplicatum honorem præcipit exhibere. In summa, omnibus præstate honorem, quibus debetur honos, complectens etiam Ethnicum magistratum: & si Turca (quod absit) nobis imperet, pec-

Und zwar er sol nicht also gedencken: Was hab ich mit einem unbekante zu schaffen? Was mit einem der sich niemals umb mich wol verdient hat? Denn solche ehre wird nicht einem Menschen / nicht dem Verdienste / sondern Gott angeleget.

Also hats Gott geböten durch Salomon welcher befohlen / das man für ein graves Haupt auffstehe sol: Also durch den heiligen Paulum, der den Lehrern zweyfache ehre zu beweisen gebent. Ja ingemein allen ehre zu bezeigen / denen ehre gebürt / welches auch die Heidnische Obrigkeit mit begreiffte: Ja so der Türcke (das Gott gnediglich verhüte) über vns gebieten solte / würden wir vns ver-sündigen / so wir ihm als

DE CIVIL. MORUM.

caturi simus, si honorem magistratui debitum illi negemus.

De parentibus interim nihil dico, quibus secundum DEUM primus debetur honos. Nec minus Præceptoribus, qui mentes hominū quodam modo, dum formant, generant.

Iam & inter æquales illud Pauli locum habere debet: Honore invicem prævenientes. Qui parem aut inferiorem honore prævenit, non ideo fit ipse minor, sed civilior, &

Von höfliche sitten

der Obrigkeit / schuldige ehr vnd gehorsamb versagen.

Von den eltern sage ich mittler weile nicht / welchen nechst Gott die vornembste ehre gebühret / auch nicht weiniger den Lehrmeistern / so der Menschen Herzen / weil sie dieselben informiren, etlicher massen wieder als new gebhren.

Auch sol hie vnter denen / so sich vnter einander gleich seyn / der spruch Pauli auch raum vnd statt haben: Einer kom̄e dem andern mit ehrerbietung vor. So einer jemand / so ihm gleich oder geringer den er ist / mit ehrerbietung zuvor kompt / wird derselbe darumb nit geringer besondern höflicher vnd

ob id honoratior.

Cum maioribus reverenter loquendum, & paucis, cum æqualibus amanter & comiter.

Inter loquendum pileum lævâ teneat, dextrâ leviter admotâ umbilico: aut, quod decentius habetur, pileum utrâq; manu junctâ suspensum, pollicibus eminentibus, tegat pubis locum.

Librum aut galerum sub axilla tenere, rusticius habetur. Pudor adsit, sed qui decoret non qui reddat attonitum.

und deswegen höher ge-
ehret.

Mit den alten sol man züchtig reden / vnd auch kurz / mit deines gleichen lieblich vnd freundlich.

Vnter dem reden sol man den Huch in der linken Hand halten / die rechte Hand sein sanfft auf den Bauch setzen / Oder welechs noch zierlicher oder höfflicher gehalten wird / sol man den Huch auff beyden Henden hengen / doch das beyde daumen oben heraus schienen / vnd der Drey der scham damit bedeckt werde.

Das Buch oder den Huch vnter den Arm halte / wird etwas Berrisch gehalten. Es soll auch ein scham dabey sein / aber doch der darvonn anstehe vnd nicht erschrocken mache.

Oculi spectent eum, cui loqueris, sed placidi simplicesq; nihil procax improbumve præ se ferentes.

Oculos in terram deijcere, quod faciunt catoblepæ, malæ conscientiæ suspicionem habet.

Transversum tueri videtur averfantis; Vultum huc illuc volvere levitatis argumentum est.

Indecorum est interim vultum in varios mutare habitus, ut nunc corrugetur nasus, nunc contrahatur frons,

Die Augen sollen den ansehen mit dem du redest / aber sein still / schlecht oder einfeltig / nicht freches oder boßhaftiges an sich habende.

Die augen nach der Erden schlagen / welches die Catoblepæ, das ist / die Thiere / so stets niederwärts nach der Erden sehen / thun / gibt einem argwohn eines bösen gewissens.

In der quer einen ansehen / scheint als wenn man einen nicht gern siehet / das Gesichte hie vnd dort hinwenden / ist eine anzeigüß der leichtfertigkeit.

Es steht unhöfflich / dz Angesicht mitler weile in mancherley geberde verwandeln / also das man nun die Nase runzele / bald die Stirn / zu sammenziehe / nu die Augen

nunc attollatur supercilium, nunc distorqueantur labra, nunc diducatur os, nunc prematur: hæc animum arguunt Protei similem.

Indecorum & illud, concusso capite jactare comam, sine causa tulsire, screare, quemadmodum & manuscabere caput, scalpere aures, emungere nasum, demulcere faciem, quod est veluti pudorem abstergentis, suffricare occipitium, humeros adducere, quod in nonnullis videmus Italis.

genbronen auff oder in die höhe ziehe / bald die lippen hin vnd her ziehe / nim das Maul von einander reisse / oder auffsperrre / bald zudrücke. Diese dinge gebē an den tag des Protei gemüth / so in mancherley Gestalt sich hat verstellen können.

Auch steht das vnzierlich / mit geschütteltem Heupte das Haar hin vnd her werffen / ohn vrsach aufhusten / werffen / gleich wie auch mit der Hand das Heupt kraken / die Ohren reumen / Zehnen stachen / die Nase schneuzē / vber den Bart streichen / oder mit der Hand vbers Angesicht herfahren / welchs istgleich / als wenn einer sich nicht mehr schemete / die Schultern auffziehen / den Nacken krauen / welchs man an ecklichen Welschen siehet.

Rotato capite
negare, aut re-
ducto accersere,
&, ne persequar o-
mnia, gestibus aut
nutibus loqui, ut
virum interdum de-
ceat, puerum mi-
nus decet.

Illiberale est ja-
ctare brachia, gesti-
culari digitis, vacil-
lare pedibus: bre-
viter, non linguâ,
sed toto corpore
loqui, quod turtu-
rum esse fertur, aut
motacillarum, nec
multum abhorrens
à picarum moribus.

Vox sit mollis ac
sedata, non clamo-

Mit umbgedreheren
heupt/ also das man das-
selbe fast als ein Rade
herumb drehet / vernei-
nen/ oder mit gebeugtem
Haupt zu sich fürdern/
vnd damit ich nicht alles
zugenawer durch lauffe/
mit geberdē vñ wincen-
de reden / ob es wol einen
Mane bisweilē wol an-
stehe / einen Knaben aber
geziemet es gar nicht.

Es steht nicht wol die
Arme offte hin vnd her
schwungen mit den Fin-
gern göckeln / mit den
Füssen hin vnd her wa-
ckeln / Kürzlich nicht
mit der Zungen / beson-
dern mit dem ganzē Lei-
be reden / welches wie
man sagt der Turteltau-
ben art sein sol / vnd triffe
ein mit der Elster geber-
den.

Die Stimme sol sein
gelinde / sanffte / nicht v-
beraus ruffende / wie der
Acter.

sa, quod est agricolarum, nec tam pressa, ut ad aures eius cui loqueris, non perveniat.

Sermo sit non præceps, & mentem præcurrens, sed lentus & explanatus. Hoc etiam naturalem battarismum aut hæsitantiam, si non totam tollit, certè magna ex parte mitigat, quum præcipitatus sermo multis vitium conciliet, quod non dederat natura.

Inter colloquendum subinde titulum honorificum eius, quem appellas, repetere, civilitatis est.

Von höfflichē sitten

Acferstudenten Art ist / auch nicht zu behende oder heimlich / das sie der / mit deme du redest / nicht hören könne.

Die rede sol nicht sein zu schnell oder hastig / vnd das sie das Gemütche nicht vberreilen / besondern langsam deutlich vnd klerlich ; denn dieses auch die Natürliche schwere sprache oder das stammern / wo es dasselbe ja nicht ganz vnd gar hinweg nimpt / dennoch zum mehrē theil lindert / sintemal die hastige rede vielen einen vbelstand zu wegen bringet / welches ihm doch von Natur nicht angeboren ist.

Im reden dessen / so man anspricht / löblichen ehrentitel offte wiederholen wird einem zur höfflichkeit gerechnet.

§ v

Es

Patris ac Matris
vocabula nihil ho-
nificentius, nihil
dulcius: Fratris so-
rorisque nomine ni-
hil amabilius.

Si te fugiunt ti-
tuli peculiare, o-
mnes eruditi sint
tibi præceptores
observandi: omnes
sacerdotes ac mo-
nachi, reverendi
patres: omnes æ-
quales, fratres &
amici: breviter, o-
mnes ignoti, domi-
næ.

Ex ore pueri tur-
piter auditur jus ju-
randum, sive jocus
sit, sive res seria.

Quid enim turpi-
us eo more, quo a-

Es ist nicht ehrl-
chers oder angeneh-
mers / dann des Vaters
vnd Mutter name / auch
nicht lieblichers / als des
Bruders oder Schwe-
ster nahmen / im reden
oft erwöhnen.

So du die sonderli-
chen titel nicht weißt / so
mercke / daß alle gelar-
ren solten für deine liebe
Præceptores halten / al-
le Priester vnd Diener
des Wortes / für Ehr-
würdige Väter / alle so
dir an Alter vnd Wir-
den gleich / für Brüder
vnd freunde: Kürzlich
alle unbekante für Herrn /
unbekante Matronen für
Frauen zuhalten.

Es steht sehr vbel
wenn ein Junger Kna-
be schworet / es sey ent-
weder scherz oder ernst.

Denn was ist sched-
licher / als solche artz /
oder

pud nationes quasdam ad tertium quodq; verbū dejerant etiam puellæ, per panem, per vinum, per candelam, per quid non?

Obscœnè dictis nec linguam præbeat ingenuus puer, nec aures accommodet.

Deniq; quicquid in honestè nudatur oculis hominum, indecenter ingeritur auribus.

Si res exigat, ut aliquod membrum pudendum nominetur, circumitione verecundâ rem notet.

Rursus si quid in-

oder weise / da bey eyllichen Böldern je vmb jegliches dritte Wort / auch die jungen Wegdlein beim Brod / Wein / Lich / vnd weiß schier nicht / wo bey sie es so hoch betworen vñ schweren was sie sagen.

Ein ehrlicher auffrichtiger Junger Knabe sol seine Zunge nicht gebrauchen zu schendlichen vnflätigen reden / auch seine Ohren nicht dahin wenden.

Lezlich / was vnehrlicher weise für der Menschen Augen entblöset wird / kompt vnhöfflich zu ihren Ohren.

So es die Noth erfordert / das ein schamhaftig Glied magt genennet werden / sol man mit schamhaftigen vmba schweiffen das ding bezeichnen oder nennen.

Wiederumb so etwas

ciderit, quod auditori nauseam ciere possit, veluti si quis narret vomitum, aut latrinam, aut oletum, præfertur honorem auribus.

Si quid refellendum erit, cave dicat: haud vera prædicas, præsertim si loquatur grandior natu, sed præfatus pacem, dicat: mihi fecus narratum est à tali.

Puer ingenuus cum nemine contentionem suscipiat, ne cum æqualibus quidem, sed cedat potius victoriam si res ad jur-

was würde vorfallen / welches dem zuhörer ein verdriess machen könnte: Als wenn jemand das brechen oder speyen / oder ein heimlich gemach / oder eines Menschenē Koth nennet / sol er vorerst solchs zu hören vrlaub bitten.

So man etwas wiederlegen oder straffen sol. so sehe er sich vor / das er nicht sage: Du sagest nicht wahr / oder du leugest / fürnemlich wenn ein alter Mensch redet. besondern vrlaub bitten / vnd sagen: Mir ist anders berichtet worden von solchem handel.

Ein ehrliebender junger Knabe sol mit niemande Zancē anheben / auch zwar nicht mit seines gleichen / besondern so viel mehr nachgeben / so ja die Sache zum streit gerieth / oder sich
auff

DE C
gum
arbit
cet.

N
ferat
ne
stitur
dat,
tion
mor
ne q
ditur
nov
mor
tre
cui p
um
tum
solu
sum
nur
tum
lusc
scur
lori

gium veniat, aut ad
arbitrum provo-
cet.

Ne cui se præ-
ferat, ne sua jactet,
ne cujusquam in-
stitutum reprehen-
dat, aut illius na-
tionis ingenium
moresve fugillet,
ne quid arcani cre-
ditum evulget, ne
novos spargat ru-
mores, ne cuius ob-
trectet famæ, ne
cui probro det viti-
um naturâ in-
stitutum: id enim non
solum contumelio-
sum est & inhuma-
num, sed etiam stul-
tum: veluti si quis
luscum appellet lu-
scum, aut loripedem,
loripedem: aut stra-

auff einen scheidesmann
beruffen.

Er sol sich niemande
vorziehen / auch das sei-
ne oder sein thun niche
rühmen / noch nieman-
des vornehmen radlen /
noch jrgendes eines Vol-
ckes art / weise oder sit-
ten straffen / das er auch
keine heimlichkeit / so im
vertrauet ist worden /
offenbar mache / das er
kein new geschrey auff-
bringe / das er nieman-
des guthen Nahmen
oder Gerüchte verleumb-
de / das er keinem seinen
Gebrechen / so ihm von
Natur angeboren / auff-
trücke oder vorwerffe:
Denn das ist nicht al-
lein schmechlich vñnd vn-
freundlich / sondern
auch Detrisch / als wenn
einer einen vberengigen
vberengig nennet / oder
einen Krumbfüßigen /
krumb

bum, strabum, aut
nothum, nothum.

His rationibus
fiet. ut sine invidia
laudem inveniant,
& amicum parent.

Interpellare lo-
quentem, ante-
quam fabulam ab-
solverit, inurba-
num est.

Cum nemine si-
multatem suscipiat,
comitatem exhibe-
at omnibus, per
paucos tamen ad
interiorem familia-
ritatem recipiat, e-
osq; cum delectu.

Ne cui ramen
credat, quod taci-
tum velit. Ridicu-
lum enim est ab a-
lio silentij fidem

krumbfüßis / einen schie-
len schiel / einen vnech-
ten vnecht.

Auff diese weise wirds
geschehen / das er ohne
miß gunst lob vnnnd ehre
erlange / vnnnd ihm gute
freunde zu wege bringe.

Einem redenden int
reden ins Wort fallen /
ehe dann er sein gericht
vollendet habe / steht vnd
höfflich.

Er sol mit keinem vn-
einigkeit erregen / gegen
jederman sich freundlich
erzeigen / aber doch gar
weinig zur innerlichen
Freundschaft auff oder
annemen / vnd dich die-
selbigen erwählen oder
auslesen.

Doch aber sol er nie-
mande glauben oder ver-
trauen / was er ver-
schweigen gehalten ha-
ben wil. Denn es ist le-
cherlich von einem an-
dern

expectare, quam ipse tibi non praestes.

Nullus autem est linguæ adeo continentis, ut non habeat aliquem, in quem transfundat arcanum. Tutissimum est autem nihil admittere, cuius te pudeat, si profertur.

Alienarum rerum ne fueris curiosus, & si quid fortè conspexeris, audiverisve, fac, quod scis, nescias.

Literas tibi non oblatas limis intueri parum civile est.

Si fors te praesente scrinium suum

dem trewe vnd glauben der verschwiegenheit erwarten / weil du selber nicht wol schweige kãnst.

Es ist aber keiner so verschwiegen / das er nicht jemanden haben sollte / dem er seine heimlichkeit vertraute. Es ist aber am sichersten / nichts begeben dessen du dich schẽme möchtest / so es an den Tag keme.

Seh nicht vorwitzig in frembder Leute geschefte / vnd so du vielleicht etwas sehen oder hören wãrdest / so stelle dich / als wenn du nicht wãstest das / was du weißt.

Die Brieffe so dir nit vberantwortet seind / vber die halbe ansehen / steht wenig höfflich.

So jemand ohn gefehr sein Schrein oder Kasten

DE CIVIL. MORUM.

aperit aliquis, subducito te. Nam inurbanum est inspicere, contrectare, aliquid inurbanius.

Item si senseris inter aliquos secretius oriri colloquium, submove te dissimulanter, & in eiusmodi colloquium ne temet ingeras non accitus.

DE LUSU.

IN lusibus liberalibus adsit alacritas, absit pervicacia, rixarum parens, absit dolus ac mendacium. Nam ab his rudimen-

Von höfflichē sitten

Raffen in deiner gegenwart auffhüt / so gehe du hinweg / den es steht sehr vnzierlich dahin sehen / noch vnzierlicher etwas angreifen.

Item / so du mercken würdest / das vnter erlichen ein heimlich gesprach sich ergiebe / so hebe dich vnuermerckt hinweg / vnd stelle dich / als wenn du es nicht verstündest / vnd in solch gesprech solst dich nicht immengen / du seyst dann dazu erfürdert.

Von Spielen.

In auffrichtigen spielen sol man lustig vnd frölich sein / vnd keine frecheit dabey vben / welches ist eine Mutter alles Zancs vnd Haders. Es sol auch kein betrug oder Lügen dabey sein. Deren von solchem gerin-

DE CIVIL. MORUM.

tis proficiscitur ad
maiores injurias.

Pulchrius vincit,
qui cedit conten-
tioni, quam qui
palmam obtinet.

Arbitris ne re-
clamita. Si cum im-
peritioribus certa-
men est, possisq;
semper vincere,
nonnunquam te vin-
ci patere, quo ludus
sit alacrior.

Si cum inferio-
ribus luditur, ibi te
superiorem esse ne-
scias. Animi causa
ludendum est, non
lucri gratia.

Ajunt puerorum
indolem nusquam

Von höffliche sitten

geringen anfang kompt
man zu grösser vnetzig-
keit.

Besser gewinnet der/
so dem gegencke weicher/
als der so den Platz oder
vberhand behelt.

Den Scheidesleu-
ten soltu nicht wieder-
bellen. So du mit dem
vnersahrenen streckest /
vnd du gleich allewege
gewinnen köntest / so laß
dich doch bißweilen v-
berwinden / damit das
Spiel desto freudiger
sey.

So du mit denen / so
geringer denn du seind/
spielest / so soltu nicht
wissen / das du höher
seyst dann sie. Man sol
spielen auß lust/nicht ge-
winsts oder geizes hal-
ber.

Man sage / das der
Jungen knaben are vnd
zuneigung zur Tugend
nirgend

DE CIVIL. MORUM.

magis apparere,
quam in lusu.

Si cui ad dolos,
ad mendacium, ad
rixam, ad iram, ad
violentiam, ad ar-
rogantiam propen-
sius ingenium, hic
emicat naturæ vi-
tium; proinde pu-
er ingenuus non
minus in ludo, quam
in convivio sui simi-
lis sit.

DE CUBICU- LO.

In cubiculo lau-
datur silentium &
verecundia. Certe
clamor & garruli-
tas indecora est;
multo magis in le-
cto.

Von höffliche sitten

niemands besser könne
gespühret werden / als
im spielen.

So jemand ein ge-
weigts gemüthe hat zu
betrug / zur lügen / um-
gehencke / zum zorn / zur
gewalt / zur rühmredig-
keit vnd ehrgeiz / so sie-
het man solch laster vor-
nehmlich beim spiele:
Derwegen ein aufrich-
tiger Knabe sol nicht
weniger im spielen / als
im Gastmahl ihm selber
gleich sein / das ist / er sol
gleiche Höffigkeit im
spiel vnd Gastbote halte.

Von der Schlaff- kammer.

In Schlaffgemache
wird gerühmet still-
schweigenheit vñ scham-
hafftigkeit. Ein geschrey
vnd geplauder steht war-
lich vnzierlich / vnd vor-
aus im Bette.

Ent-

Sive cum exuis
te, sive cum surgis
memor verecun-
diæ, cave ne quid
nudes aliorum o-
culis, quod mos &
natura tectum esse
voluit.

Si cum sodali le-
ctum habes com-
munem, quietus
jaceto, neq; corpo-
ris jactatione vel
teipsum nudes, vel
teipsum nudes, vel
sodali detractis
pallijs sis mole-
stus.

Priusquam re-
clines corpus in
cervical, frontem
& pectus signa cru-
cis imagine, brevi

Entweder wenn du
dich aufzichest / oder
wenn du auff stehest / so
sey eingedenck d̄ scham-
hafftigkeit / vñnd sihe
dich vor / das du niche
etwas entblössest / für
anderer Leute Augen/
welchs gute sitten vñnd
die Natur gedecket ha-
ben wollen.

So du mit deinem
Miegesellen ein gemein
Bette zusammen hast /
soltu sein stil vñnd ruh-
samb liegen / vñnd in dem
du deinen Leib hin vñnd
her werffest / nicht ent-
weder dich selber ent-
blössen / oder deinem
schlafgesellen / in dem
du ihm die decke abzie-
hest / beschwerlich sein.

Ehe du dich ins
Bette legest / soltu die
Stirne vñnd Brust mit
dem Heiligen Creuz
zeichnen / dich auch mit
einem kurzen Gebetelein

precatiunculâ te-
met Christo com-
mendans.

Idem facito cûm
mane primum te-
met erigis, à preca-
tiuncula diem au-
spicans. Non enim
potes ab omine feli-
ciore.

Simul ac exone-
raveris alvum, ne
quid agas, nisi pri-
us lota facie, mani-
busq; & ore prolu-
to.

Quibus contigit
benè nasci, his tur-
pe est generi suo
non respondere mo-
ribus.

Quos fortuna vo-
luit esse plebejos,

dem HERRN Chri-
sto befehlen.

Dasselbige soltu auch
thun / wenn du dich des
Morgens erst auffrich-
test / vud mit einem Ge-
betlein den Tag glück-
lich anfahen. Denn du
kannst solches mit keinem
andern Glückseligen
wünsch thun oder ver-
richten.

Du solt auch zugleich
den Leib erleichten / sollst
auch nichts thun / oder
vornehmen / wo du niche
zuvor das Angesicht vnd
die Hende gewaschen
auch den Mund außge-
spület hast.

Wer eines guten her-
kommens ist / demselben
ist es eine grosse schan-
de seinem geschlechte in
sitten oder gebeden
nicht gleich sein.

Welche Gott vnd
das gelücke zu gemeiner
niedri-

humiles, aut etiam
agrestes, his im-
pensius etiam ad-
nitendum est, ut
quod fors invidit,
morum elegantia
pensent.

Nemo sibi pa-
rentes aut patriam
eligere potest, at in-
genium morésq; si-
bi quisq; potest fin-
gere.

Colophonis vi-
ce reddam præce-
ptiunculam, quæ
mihi videtur pro-
pemodum primo
digna loco.

Maxima civili-
tatis pars est, quum
ipse nusquam delin-
quas, aliorum de-
lictis facile igno-

niedrigen / oder auch zu
bawersleuten gemacher
hat / die sollen sich auch
desto embsiger befeissi-
gen / auff das sie dz / was
das Glücke nicht gege-
ben / mit zierligkeit der
sitten wieder erstatten
mögen.

Es kan ihm niemand
Eltern oder Vaterland
erwehlen / aber Verstand
vnd gute sitten kan ihm
einer wol zu wege brin-
gen.

Zum beschluß mus
ich noch eine kleine Lehr
vnd vermahnung hinzu
thun / welche / wie mich
gedaucht / wol werth sey
das sie voran stünde.

Das grösseste theil
der Zier vnnnd höffligkeit
ist / wenn du selbst nichts
böses thust / auch ande-
rer Leute Missethat ger-
ne vergeben / auch nicht

S iij Darumb

scere, nec ideo sodalem minus habere charum, si quos habet mores inconditiores. Sunt enim, qui morum ruditatem alijs compensant dotibus.

Neq; hæc ita præcipiuntur, quasi sine his nemo bonus esse possit.

Quod si sodalis per inscitiam peccet, in eo sane quod alicuius videtur momenti, solum ac blandè monere civilitatis est.

Hoc quicquid est muneris, Henrice fili charissime,

darumb deinen Mitgesellen weniger lieben / oder gleich esliche ungerliche gebehde an sich beste. Denn es seind esliche / so die ungeschicklichkeit ihren sitten mit andern guten gaben erstaten vnd vergelten.

Auch wird nicht dieses / was ich geschrieben / darumb vorgeschrieben / als könnte sonst ohne das selbe niemand gut oder fromb sein.

So aber dein Mitgeselle aus unwissenheit sündiger in solchen dingen / welchs sich ansehen lest / als wenn es etwas wichtiger auff sich hette / soltu ihn allein / in geheimb vnd freundlich vermahnen / denn das wird für eine sonderliche höffligkeit gehalten.

Dieses geringe geschenck / wie es dan auch an ihm selber ist / mein Henrice /

DE CIVIL. MORUM.

vniverso puero-
rum sodalitis per
te donatum esse
volui, quo statim
hoc congiario si-
mul & commilito-
num tuorum ani-
mos tibi concilies,
& illis liberalium
artium ac morum
studia commen-
des.

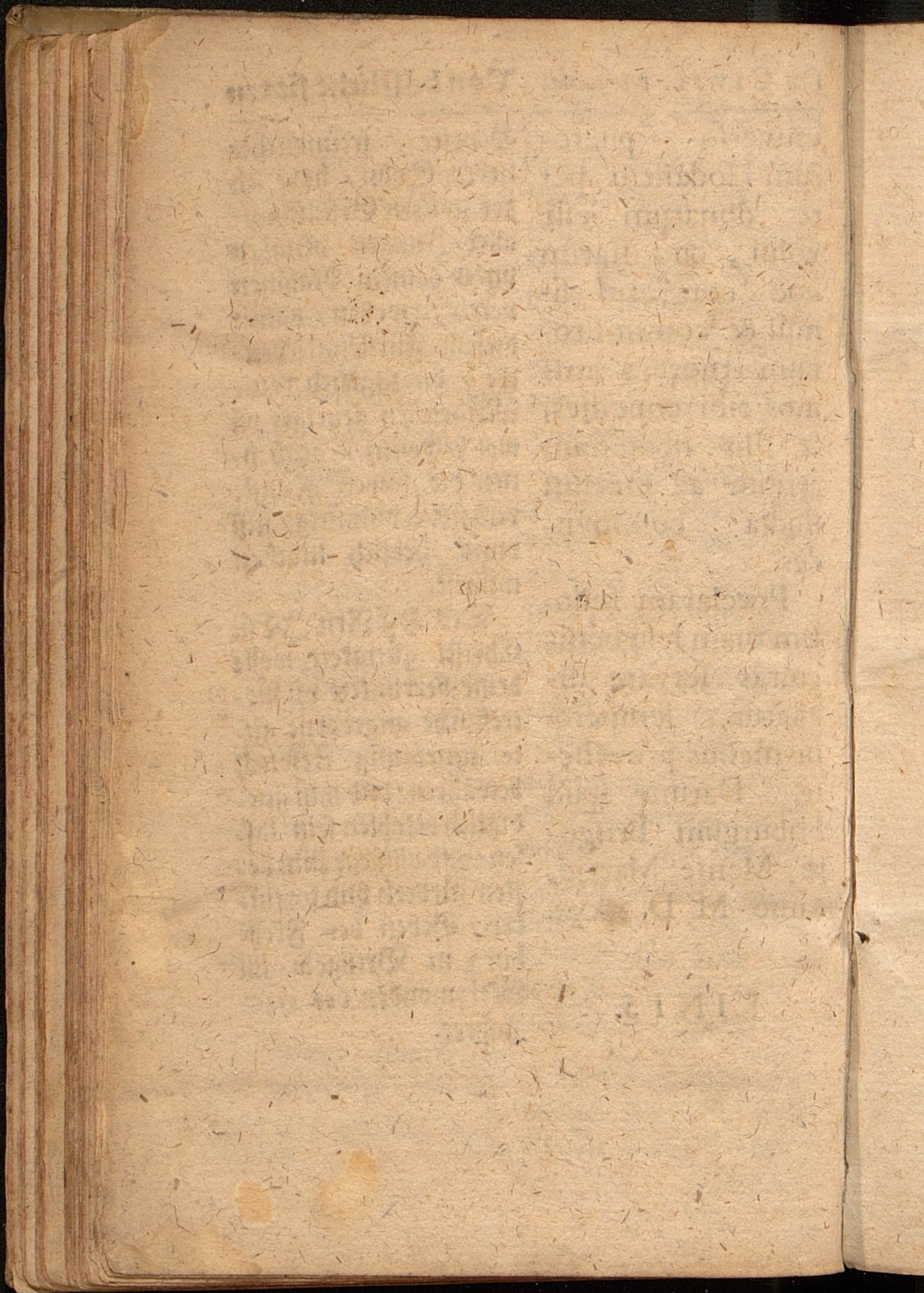
Præclaram indo-
lem tuam Iesu beni-
gnitas servare di-
ghetur, semperq;
in melius provehe-
re. Datum apud
Friburgum Brisge-
jæ, Mense Martio,
Anno M. D. Hxxx.

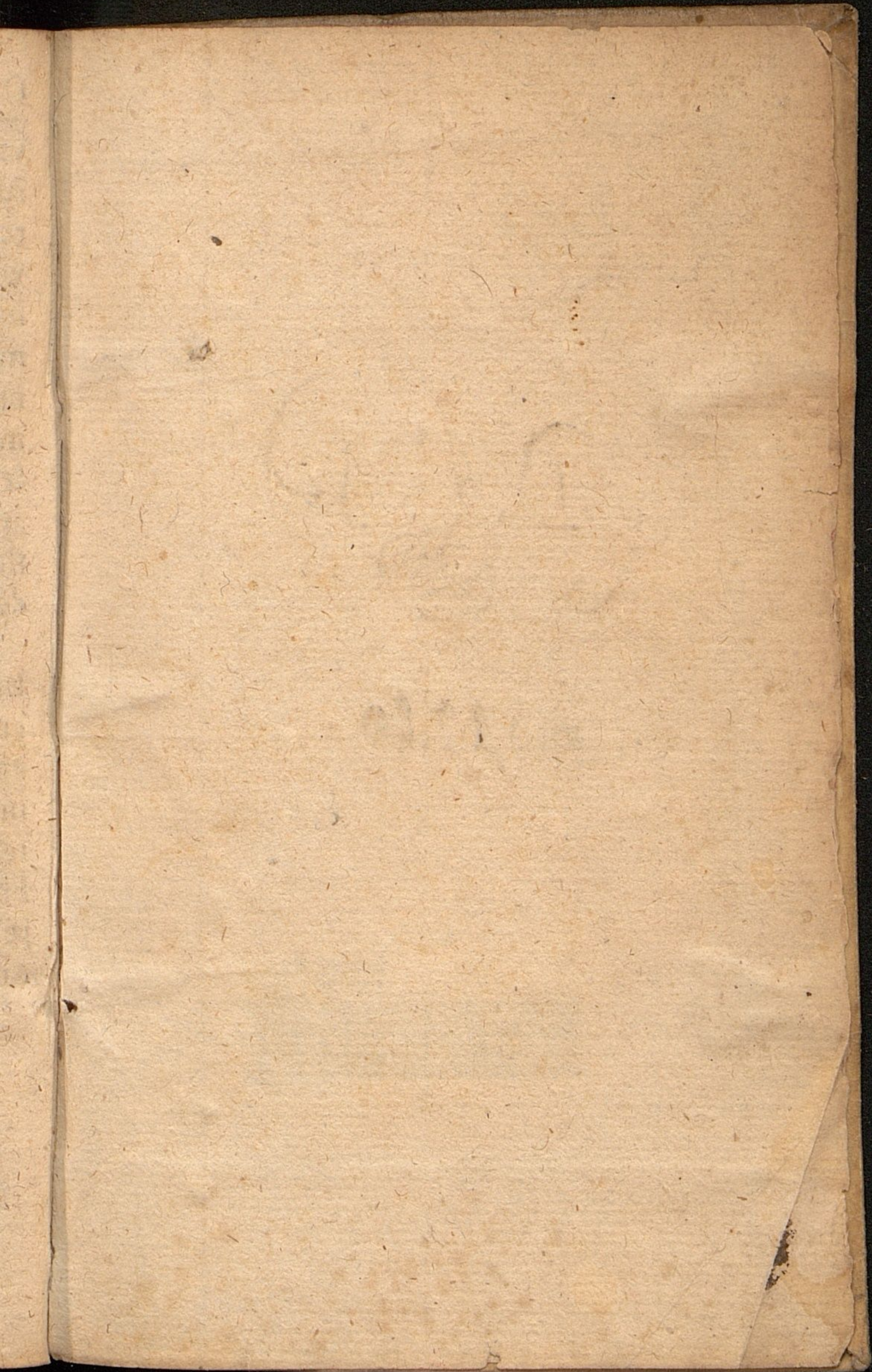
FINIS.

Von höfflichē sitten

Henrice / freundlicher
lieber Sohn / habe ich
der ganzen Gesellschaft
aller Jungen Knaben
vnter deinem Nahmen
verehren wollen / damit
diesem Fürstengefchen-
cke / dir zugleich deine
Mitgesellen geneiget vñ
wol bewogen / auch ih-
nen die freyen Künste
vnd siren anmütig / süß
vñnd lieblich machen
mügest.

Des HERN JESU
Christi gütigkeit wolle
deine Herrlichkeit vñ für-
treffliche angeborne gu-
te zuneigung trewlich
bewahren / vñ ihn gne-
diglich befohlen sein las-
sen / vñ allwege zum be-
sten fürdern vñ forsfü-
ren / Geben bey Frey-
burg in Brisgow im
Werkmonden des 1530.
Jahres.





Handwritten initials or signature in a cursive script, possibly reading "D. A. S." with a decorative flourish below.

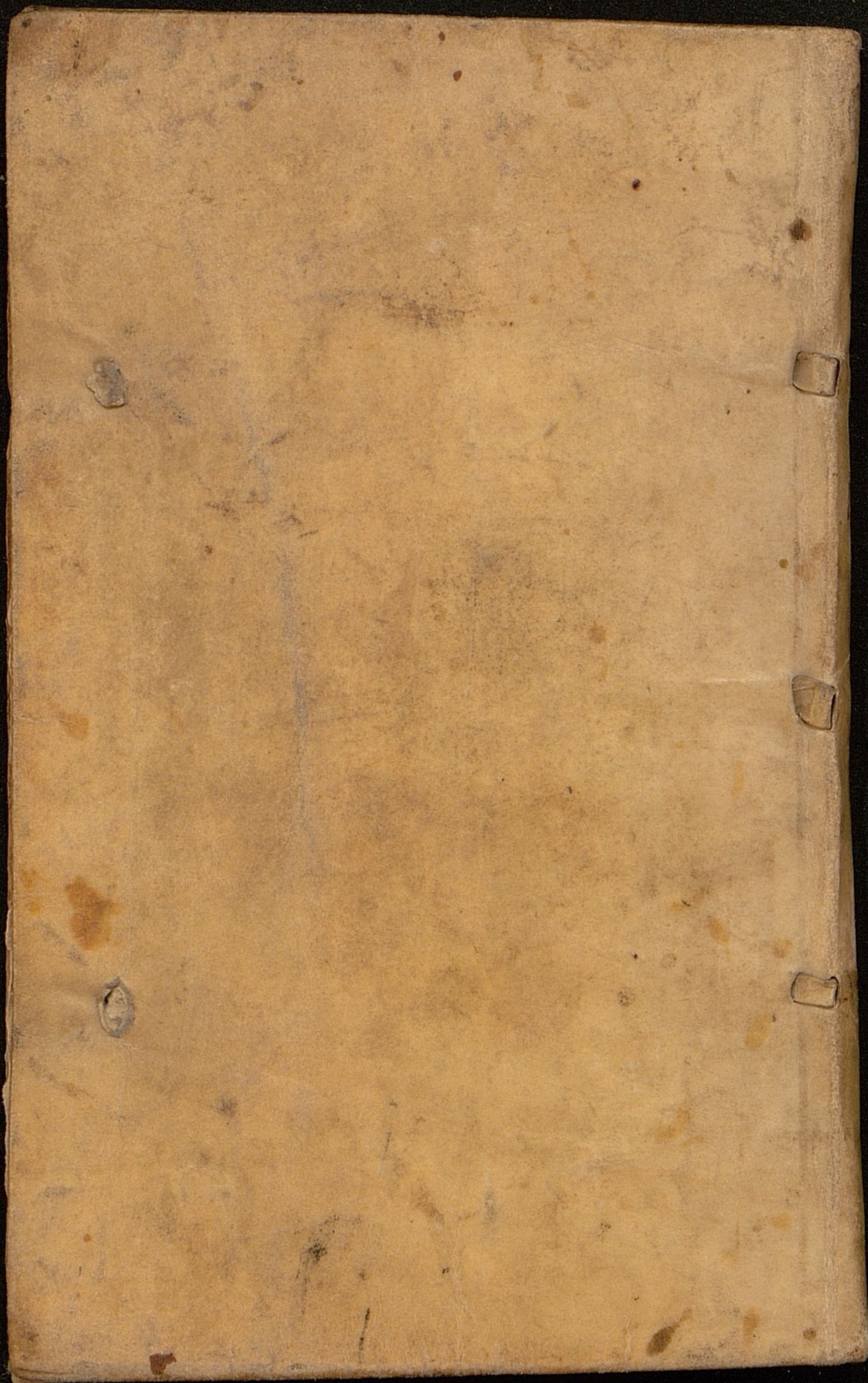
Annō 1210

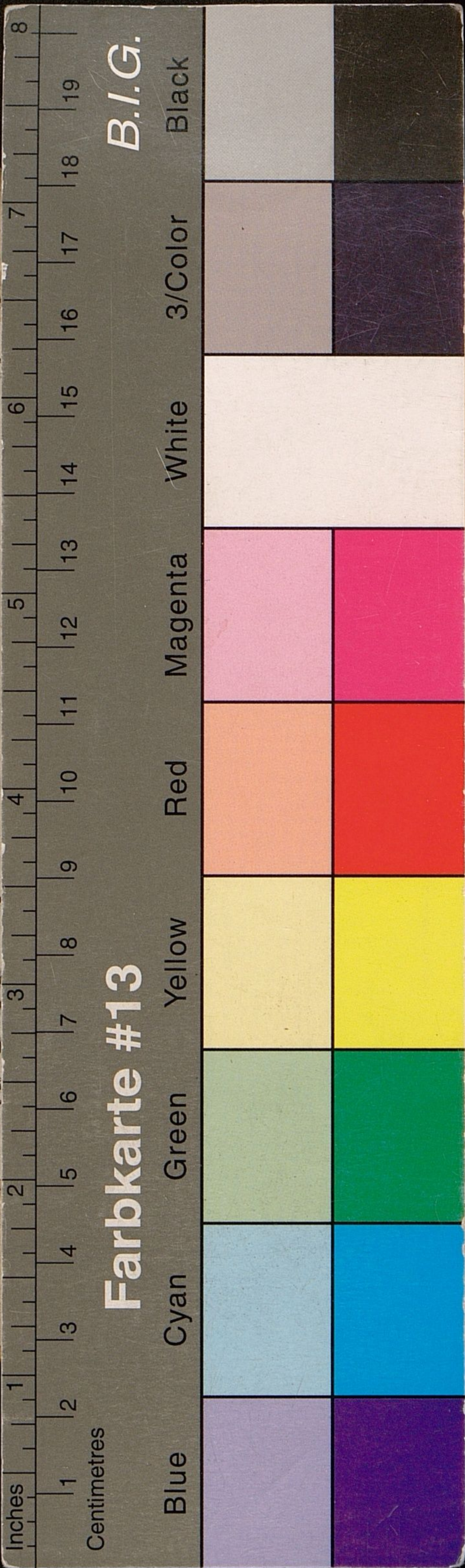
ULB Halle
006 378 161

3



VD 17
Z





Liber aureus
ERASMI ROTERODAMI
DE CIVILITATE MORVM
PVERILIVM.

Das ist/
Ein güldenes Buch
lein des Erasmi Roterodami von
Höffligkeit der sitten vñnd geberden
der blühenden Jugend.

Ihō mit fleiß ins Deutsch zu nutz des
roselben transferiret vñnd
obergesetzt.

ANNO

1618.



LUBECÆ,
Typis SAMUELIS JAUCHII

X 2767105

